



FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING



ING. MAG. MARIO ROSENFELDER
MAG. THOMAS TERBUCH

CONSULTNETWORK GMBH

Rosenheim | Kufsteiner Straße 103 | 83026 Rosenheim
Wien | Twin Tower: Wienerbergstraße 11/12a | 1100 Wien
Graz | Waagner-Biro-Straße 47 | 8020 Graz
Klagenfurt am Wörthersee | Bahnhofstraße 49 | 9020 Klagenfurt

WWW.CONTROLLING-STRATEGY.COM

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	4
2	FAST START MODELLE FÜR DIE FINANZPLANUNG MIT DER CPM-SOFTWARE CCH TAGETIK	6
3	INTEGRIERTE PLANUNG MIT CCH TAGETIK	7
3.1	Integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung mit CCH Tagetik	7
3.1.1	Drei einfache Beispiele für die Veranschaulichung der integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung mit CCH Tagetik	7
3.1.2	Umsetzung der integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung mit CCH Tagetik	10
3.2	Kurzfristige Finanzplanung auf Tages- und Wochenbasis mit CCH Tagetik	15
3.2.1	Umsetzung der kurzfristigen Finanzplanung mit CCH Tagetik	15
3.3	Die vorgelagerten Detailpläne	20
3.3.1	Vertriebsplanung	20
3.3.2	Personalplanung	22
3.3.3	OPEX / Kostenstellenplanung	24
3.3.4	CAPEX / Investitionsplanung	25
3.4	Interne Leistungsverrechnung mit Umlagen	26
3.4.1	Einfache und mehrstufige Umlagen (Stufenleiterverfahren)	26
3.4.2	Einfache und mehrstufige Umlagen mit Simultanverfahren	29
3.5	Werttreiberplanung & Simulation mit CCH TAGETIK	31
4	ARCHITEKTUR DER CPM SOFTWARE CCH TAGETIK.....	33
4.1	Datenbank-Layer	33
4.2	Applikation-Layer	34
4.3	Frontend-Layer	35
4.4	Anbindung von BI-Systemen	35
5	BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LOGIKBAUSTEINE VERSUS FREIE MODELLIERUNG.....	37
5.1	CPM-Software mit betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen jedoch geringer Modellierungsmöglichkeit	37
5.2	CPM-Software mit umfassenden Modellierungsmöglichkeiten jedoch ohne betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen	37
5.3	CCH Tagetik CPM-Software mit umfassenden betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen und Modellierungsmöglichkeiten	37
5.3.1	Die Financial Transformation Plattform	37
5.3.2	Der Analytic Information Hub	38
6	WEITERE MÖGLICHKEITEN MIT CCH TAGETIK.....	42
6.1	Legale Konsolidierung	42
6.2	Berichte und Geschäftsberichte als externes und internes Kommunikationsmittel	42
7	ZUSAMMENFASSUNG	43
8	DIE AUTOREN	44
8.1	Thomas Terbuch	44
8.2	Mario Rosenfelder	44

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Controlling-Regelkreis	4
Abbildung 2: Geschäftsfall 1: Planung eines Umsatzes	8
Abbildung 3: Geschäftsfall 2: Planung eines Versicherungsaufwands	8
Abbildung 4: Geschäftsfall 3: Planung einer Investition	9
Abbildung 5: Inhaltliche Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- & Bilanzplanung.....	9
Abbildung 6: Startbildschirm FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING für CCH Tagetik.....	10
Abbildung 7: Cashflow Berechnung	10
Abbildung 8: Berichtsmappe mit GuV, CF Statement, detailliertes CF Statement und der Bilanz	11
Abbildung 9: Cashflow Planung	12
Abbildung 10: Detailblatt des Cashflows.....	12
Abbildung 11: Bilanz.....	13
Abbildung 12: Kernprozess Cashflow Planung	13
Abbildung 12: GuV, Cashflow und Bilanz	14
Abbildung 13: GuV, Cashflow und Bilanz	14
Abbildung 14: Kurzfristige Finanzplanung mit CCH Tagetik.....	15
Abbildung 15: Verlauf Bankstand und Kontokorrentrahmen.....	16
Abbildung 16: Workflow der kurzfristigen Finanzplanung	16
Abbildung 17: Auswahl des Datums der offenen Posten Liste und des aktuellen Berechnungslaufs	16
Abbildung 18: Kurzfristige Finanzplanung - Pflege Kontokorrentrahmen im Web Interface	17
Abbildung 19: Eingabe des Bankstandes	17
Abbildung 20: Zahlungen und Verlauf des Bankstands mit Insolvenzgefahr Mitte Juli.....	18
Abbildung 21: Anpassungen der offenen Posten - Lieferverbindlichkeiten.....	18
Abbildung 22: Übertragen von Übersteuerungen von einem Lauf in einen anderen.....	19
Abbildung 23: Bankstand nach Anpassung der Offenen-Posten-Liste	19
Abbildung 24: Weboberfläche FSIFP - Vertriebsplanung.....	21
Abbildung 25: Planung einer Absatzmenge zu einem aus der Preisplanung vorgegebenen Preis	21
Abbildung 26: Zentrale Tarifgruppen Pflege	22
Abbildung 27: Zuordnung der Kostenstellen	23
Abbildung 28: Kostenstellenbezogene Personalplanung.....	23
Abbildung 29: OPEX Planung / Planungsmaske Sachaufwand	24
Abbildung 30: Planungsmaske Investition	25
Abbildung 31: Einfache Energie Umlage und mehrstufige IT / Verwaltungskosten Umlage	26
Abbildung 32: Definition des Details einer Umlage Regel - Umlagedaten	27
Abbildung 33: Definition des Details einer Umlage Regel - Treiber	27
Abbildung 34: Definition mehrerer Umlagelogiken für verschiedene Kostenstellen	28
Abbildung 35: Ausschluss bestimmter Kostenstellen aus Umlage	28
Abbildung 36: Mehrstufige Umlage - Ergebnis Betriebsabrechnungsbogen	29
Abbildung 37: Einstellung einer simultanen Umlage	29
Abbildung 38: IT- und Verwaltungskosten mit simultaner Umlage	30
Abbildung 39: Umlage ohne Simultanverfahren	30
Abbildung 40: Umlage mit Simultanverfahren.....	30
Abbildung 41: Werttreiberplanung & Simulation für den Werttreiber Ölpreis.....	31
Abbildung 42: Architekturschaubild der Software CCH Tagetik.....	33
Abbildung 43: Der Datenbank-Layer des Architekturschaubildes von CCH Tagetik	33
Abbildung 44: Der Applikation-Layer des Architekturschaubildes von CCH Tagetik	34
Abbildung 45: Der Frontend-Layer des Architekturschaubildes von CCH Tagetik	35
Abbildung 46: Die BI-Anbindung an die Software CCH® Tagetik	36
Abbildung 47: Workflow der kurzfristigen Finanzplanung mit dem Analytic Information Hub	39
Abbildung 48: Individuell angelegte Tabellen im Analytic Information Hub	39
Abbildung 49: Offene-Posten-Liste im Detail	40
Abbildung 50: Konfigurierte Data Transformation Packages	41
Abbildung 51: Aktualisieren der Bankbestände, Anzeige des Kontokorrentrahmens im AIH	41
Abbildung 52: Bearbeiten von Daten in Analytic Information Hub Tabelle	41

1 EINLEITUNG

Die Steuerung einer Unternehmensgruppe ist eine vielschichtige Aufgabe. Es gilt einerseits eine Vielzahl an Details zu berücksichtigen und andererseits nicht den Blick für das große Ganze zu verlieren. Am Anfang dieser komplexen Aufgabe stehen jedoch immer die drei einfachen Fragen:

1. Wo sind wir?
2. Wo wollen wir hin?
3. Wie kommen wir ans Ziel?



Abbildung 1: Controlling-Regelkreis

Dies sind die einfachen Grundlagen eines jeden Steuerungsprozesses. Es ist daher notwendig, daraus einen Controlling-Regelkreis zu entwickeln, welcher die Erhebung von Ist-Werten, die Festlegung von Zielwerten, die Planung von Maßnahmen, den Plan-Ist-Vergleich und den steuernden Eingriff vorsieht. Mit dem Regelkreis müssen wir als Unternehmer und Manager dann sicherstellen, dass die Unternehmung jederzeit zahlungsfähig bleibt. Mittelfristig müssen wir aber auch dafür Sorge tragen, dass wir in der Lage sind das im Unternehmen gebundene Kapital angemessen zu verzinsen und langfristig müssen wir die Existenz des Unternehmens durch den Aufbau entsprechender Erfolgspotenziale sichern. Wir müssen jede dieser Ebenen für sich steuern, aber auch steuerungsebenen-übergreifend agieren.

Eine CPM-Software muss daher die Bereiche Liquiditätsmanagement, Erfolgsmanagement und strategisches Management unterstützen und vielfältige Anforderungen erfüllen. Genau in dieser umfassenden Unterstützung des Corporate Performance Managements sehen wir die Stärke der Software CCH Tagetik. CCH Tagetik überzeugt einerseits mit umfassenden betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen zu Themen wie der integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung, den Umlagen oder der Konzernkonsolidierung und verfügt andererseits mit dem ANALYTICS INFORMATION HUB auch über weitreichende Möglichkeiten für die individuelle Modellierung von kundenspezifischen Anforderungen. Zusätzlich bietet CCH Tagetik leistungsfähige Workflows, welche individuell gestaltet werden können und vor allem für Umgebungen mit vielen Usern oder Unternehmen sehr hilfreich sind.

In diesem Whitepaper gehen wir auf die wichtigsten Aspekte der integrierten Planung mit CCH Tagetik und den von consultnetwork entwickelten FAST START Modulen für CCH Tagetik ein. Dazu liefern wir, wo immer notwendig kurze fachliche Erklärungen und zeigen anhand von einfachen Beispielen, wie der betriebswirtschaftliche Logikbaustein für die integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung von CCH Tagetik funktioniert. Hier besprechen wir dann, welche Vorarbeiten für die Erstellung einer Planbilanz und eines indirekten Finanzplans notwendig sind. Da gerade in schwierigen Zeiten auch die kurzfristige Finanzplanung auf Tages- und Wochenbasis an Bedeutung gewinnt, zeigen wir, wie diese mit CCH Tagetik umgesetzt werden kann.

Einem ganzheitlichen Steuerungsansatz folgend, lesen Sie in diesem Whitepaper im Kapitel 0 auch, wie die der integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung vorgelagerten Detailplanungen für Vertrieb, Personal, Kostenstellen und Investitionen aussehen können und wie mit dem betriebswirtschaftlichen Logikbaustein für die Umlagen (Kapitel 3.4) für eine Profitcenterrechnung Gemeinkosten verteilt werden können. Neben der klassischen Planung muss eine moderne CPM-Software auch den Bereich der Simulation optimal unterstützen. Wir zeigen daher wie eine Planung und eine darauf aufbauende Simulation mit Werttreibern mit CCH Tagetik umgesetzt werden kann.

In den Kapiteln 4 und 5 erhalten Sie einige Informationen zur Architektur von CCH Tagetik, zu den Anbindungsmöglichkeiten für BI Systeme und zur Kategorisierung von CPM-Softwareprodukten im Allgemeinen, sowie der Einordnung von CCH Tagetik in die vorgestellten Kategorien. Vertiefend wird dann noch auf den neuen ANALYTICAL INFORMATION HUB (Kapitel 5.3.2) und die sich damit ergebenden Möglichkeiten eingegangen. Abschließend finden Sie im Kapitel 6 Informationen zur legalen Konsolidierung und zur Geschäftsberichterstellung mit CCH Tagetik.

Da die textuelle Erklärung von Softwarefunktionalitäten mitunter sehr abstrakt sein kann, haben wir an verschiedenen Stellen im Whitepaper Links auf Videos und Webinare zur Verfügung gestellt, in denen fachliche Themen vertieft erklärt werden und Funktionen sowie Modelle auch direkt in der Software gezeigt werden. Um Ihre kostbare Zeit nicht zu verschwenden, finden Sie bei einigen Videos auch Zeitangaben, welche Sie direkt zu den relevanten Stellen in den Videos und Webinaren führen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Whitepapers.

2 FAST START MODELLE FÜR DIE FINANZPLANUNG MIT DER CPM-SOFTWARE CCH TAGETIK

Egal über welche Art von Software wir sprechen, wir haben bei Software immer folgenden systemimmanenten Zusammenhang aufzulösen: Beschaffen wir uns für eine beliebige Aufgabenstellung eine einfache Software, dann ist diese in der Regel leicht in der Handhabung und schnell einzuführen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass unsere Aufgabenstellung für die beschaffte Lösung zu komplex ist und darin nicht abgebildet werden kann, wir unsere Ziele nicht erreichen und das Einführungsprojekt scheitert.

Alternativ finden wir am Softwaremarkt für nahezu jede Aufgabenstellung sehr mächtige Werkzeuge. Diese haben dann meist lange Einführungszeiten und sind auch in der Handhabung aufwändiger, im Gegenzug bieten sie jedoch ein umfassenderes Lösungspotential und sind daher besser geeignet komplexe und sich ständig erweiternde Anforderungen abzubilden. Jedoch lösen Sie teure Einführungsprojekte aus und gerade aufgrund des Einführungsaufwandes werden sie dann nicht in allen Bereichen des Unternehmens implementiert.

EINFACH UND LEISTUNGSFÄHIG

In der zweiten Kategorie sehen wir auch CCH Tagetik. CCH Tagetik ist eine sehr mächtige Lösung für das Corporate Performance Management (CPM), welche umfassende Möglichkeiten in den verschiedensten Bereichen bietet. Um jedoch einen effektiven und effizienten Einführungsprozess zu ermöglichen, haben wir von consultnetwork das Implementierungstemplate FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING entwickelt. Es handelt sich dabei um ein vollständig vorparametrisiertes Planungsmodell in dem alle wichtigen Teilbereiche eines integrierten Planungsmodells von den Detailplänen (Vertriebsplanung, Personalplanung, Investitionsplanung, Sachaufwandsplanung) bis hin zur Finanz- und Bilanzplanung bereits integriert und vorparametrisiert sind. So haben Sie die Möglichkeit CCH Tagetik schnell und effizient einzuführen und können bei Bedarf alle individuellen Parametrisierungs- und Anpassungsmöglichkeiten von CCH TAGETIK verwenden. Sie haben also die Möglichkeit, wo immer unser vorparametrisiertes Implementierungstemplate FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING zu Ihren Anforderungen passt, dieses als Projektbeschleuniger einzusetzen. Passt bei einem Detailplan unser FAST START MODELL nicht zu Ihren Anforderungen, können wir selbstverständlich unabhängig davon Ihre Anforderungen individuell implementieren!



Sie haben Interesse an CCH Tagetik oder dem von uns entwickelten Implementierungstemplate FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING? Dann kontaktieren Sie uns einfach!

Kontaktperson:

Mario Rosenfelder

mario.rosenfelder@consultnetwork.com



Sehr gerne stellen wir Ihnen CCH Tagetik und FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING in einer kurzen Präsentation online oder bei Ihnen im Unternehmen vor!

3 INTEGRIERTE PLANUNG MIT CCH TAGETIK

Geld ist das Blut in den Adern eines jeden Unternehmens, versiegt es, ist es in der Regel auch mit der Unternehmung vorbei. Daher ist im Rahmen der Planung nicht nur der Erfolg zu planen, sondern auch die finanzielle Entwicklung des Unternehmens ist aus der Plan Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Planbilanz abzuleiten und in Form eines Finanzplans darzustellen. Befindet sich die Unternehmung in einer angespannten Finanzsituation, kann eine Finanzplanung auch auf Tages- oder Wochenbasis Sinn machen. Neben der integrierten Ableitung des Finanzplans aus der Plan Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Planbilanz, ist es auch wichtig, dass vor allem vorgelagerte funktionale Planungen, wie die Vertriebs-, Produktions-, Personal oder Investitionsplanung integriert werden. Gegebenenfalls müssen, um Transparenz und bessere Informationen für die Unternehmenssteuerung zu erhalten, Overheadkosten auf Profitcenter oder Business Units mit Umlagen verteilt werden. Besonders planungsaffine Unternehmen verwenden dann für die Herleitung der funktionalen Teilpläne noch eine Werttreiberplanung und leiten aus der Entwicklung von Werttreibern wie dem Rohölpreis, dem BIP-Wachstum oder technologischen Veränderungen voll integriert die Entwicklung des Unternehmenswerts ab.

Hier liegt auch definitiv die Stärke von CCH Tagetik, da mit dem ANALYTIC INFORMATION HUB einerseits funktionale Planungen vollkommen frei designt und umgesetzt werden können und andererseits mit den vordefinierten betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM die integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung effektiv und effizient umgesetzt werden kann.

Im Folgenden gehen wir zuerst auf die integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung ein. Danach zeigen wir, wie eine kurzfristige Finanzplanung auf Tages- und Wochenbasis mit CCH Tagetik umgesetzt werden kann, da diese Art der Finanzplanung gerade in Krisenzeiten an Bedeutung gewinnt. Darauf aufbauend, gehen wir dann auf die der Erfolgsplanung vorgelagerten funktionalen Planungen ein und zeigen, wie zum Beispiel eine Vertriebs-, Personal-, oder Investitionsplanung mit CCH Tagetik umgesetzt werden kann. Abschließend erhalten Sie in diesem Kapitel noch Informationen zu den Umlagemöglichkeiten und zur Planung mit Werttreibern.

3.1 INTEGRIERTE ERFOLGS-, BILANZ- UND FINANZPLANUNG MIT CCH TAGETIK

Jedes Unternehmen sollte aus unserer Sicht eine integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung haben. Dabei wird aus der klassischen Plan Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit Planungsregeln eine Planbilanz abgeleitet, aus welcher dann ein indirekter Finanzplan errechnet wird. Zahlungsziele, Steuerzahlungen, Bestandsveränderungen, Investitionen, Finanzierungen und vieles mehr werden dabei berücksichtigt. So ist es möglich, die Liquidität über die Monate bzw. über ein oder mehrere Jahre hinweg zu planen, indem der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Investitionen und den Finanzierungstätigkeiten aufeinander abgestimmt wird.

Aber nicht nur der Cashflow muss gesteuert werden, auch im Bereich der Bilanzplanung gibt es unzählige Optimierungsmöglichkeiten, die von den Unternehmen oft nicht genutzt werden. Letztendlich können diese aber darüber entscheiden, ob Sie eine notwendige Finanzierung bekommen oder nicht, da die meisten Kennzahlen, die seitens der Banken für das Unternehmensrating herangezogen werden, auf bilanzielle Größen zurückgreifen.

3.1.1 DREI EINFACHE BEISPIELE FÜR DIE VERANSCHAULICHUNG DER INTEGRIERTEN ERFOLGS-, FINANZ- UND BILANZPLANUNG MIT CCH TAGETIK

Die integrierte Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung kann gerade in Unternehmensgruppen mit umfassenden Konzernstrukturen durchaus ein komplexes Unterfangen darstellen, welches von der Software CCH Tagetik optimal unterstützt wird. In den nun folgenden Ausführungen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung haben wir uns jedoch bewusst auf drei relativ einfache Geschäftsfälle beschränkt, um die grundlegenden Zusammenhänge zu veranschaulichen.



Ergänzend zu unseren Ausführungen hier, finden Sie dieselben Geschäftsfälle auch in unserer [Webinaraufzeichnung 'Integrierte Finanzplanung mit CCH Tagetik'](#) ab Minute 8:50. In diesem Webinare zeigen wir Ihnen direkt in der Software, wie die integrierte Planung mit CCH Tagetik umgesetzt wird.



Die drei Geschäftsfälle

1. Planung eines Umsatzes
2. Planung eines Versicherungsaufwands
3. Planung einer Investition

Im Rahmen der Planung erstellen wir eine Plan-GuV und eine Planbilanz. Den indirekten Finanzplan lassen wir im ersten Schritt außer Acht, da dieser im Wesentlichen ein Abfallprodukt der Bilanzplanung ist und sich aus der Differenz zwischen dem Anfangsbestand und dem Endbestand der jeweiligen Bilanzpositionen ergibt.

Geschäftsfall 1: Planung eines Umsatzes

Aus der Planung eines Umsatzes ergibt sich eine Forderung gegenüber dem Kunden und auch eine Veränderung der Umsatzsteuerzahllast. Damit die Planbilanz im Zeitverlauf korrekt dargestellt wird, muss unser Planungssystem die Forderung mit einem Zahlungsziel versehen und nach Ablauf des Zahlungsziels auch den Eingang der Zahlung am Bankkonto sowie die Auflösung der Forderung bei Zahlung berücksichtigen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Änderungen, wie zum Beispiel die Erhöhung des Gewinns, die Veränderung der Rückstellung für die Körperschaftssteuer oder die Anpassung der Zinsen am Bankkonto, die nur durch diese eine Eingabe ausgelöst werden. All diese Abhängigkeiten werden von der integrierten Planungslogik in CCH Tagetik berücksichtigt.

GuV 2020BU		Bilanz Dez 2020BU	
	⊕ Umsatz	Ford.LL ⊕	USt-ZL ⊕
		Bank ⊕	KoSt-Verb ⊕
KoSt-Aufw ⊕			KoSt-RSt ⊕

Abbildung 2: Geschäftsfall 1: Planung eines Umsatzes

Geschäftsfall 2: Planung eines Versicherungsaufwands

Im Rahmen der Planung eines Versicherungsaufwands nehmen wir an, dass dieser zum Fälligkeitszeitpunkt mittels Abbuchungsauftrag direkt vom Bankkonto abgebucht wird. Selbstverständlich hat dieser Geschäftsfall Einfluss auf den Gewinn und damit auch auf die Körperschaftssteuer.

GuV 2020BU		Bilanz Dez 2020BU	
	⊕ Umsatz	Ford.LL ⊕	USt-ZL ⊕
Vers.aufw. ⊕		Bank ⊕⊕	KoSt-Verb ⊕⊕
KoSt-Aufw ⊕⊕			KoSt-RSt ⊕⊕

Abbildung 3: Geschäftsfall 2: Planung eines Versicherungsaufwands

Geschäftsfall 3: Planung einer Investition

Die Planung einer Investition nimmt Einfluss auf das Anlagevermögen, auf die Verbindlichkeiten und die Umsatzsteuerzahllast. Mit einem zeitlichen Versatz hat sie außerdem Einfluss auf den Bankkontostand des Unternehmens. Darüber hinaus resultiert eine Erhöhung der Abschreibung in der GuV, mit einer Reduktion des Gewinns und der daraus resultierenden Körperschaftsteuer.

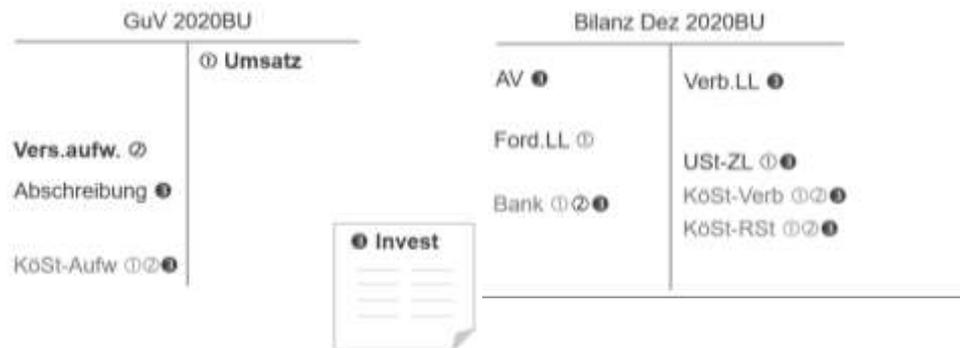


Abbildung 4: Geschäftsfall 3: Planung einer Investition

Für die Erstellung einer vollständigen Planbilanz benötigen wir neben den aus der GuV-Planung resultierenden Bestandsveränderungen auch realistische Eröffnungsbilanzkontostände als Aufsatzpunkt für die Erstellung der Planbilanz. Bei einem kalendarischen Geschäftsjahr wird in der Regel in den Monaten September, Oktober und November der Plan erstellt. Das hat zur Folge, dass es im IST noch keine Endbilanz gibt, die als Aufsatzpunkt für die Bilanzplanung verwendet werden kann. Es muss daher ein integrierter Forecast für das laufende Geschäftsjahr erstellt werden, in dem jene Monate, für die schon IST-Daten vorhanden sind, mit einem aus unserer Sicht realistischen Forecast für die im IST noch nicht verfügbaren Restmonate des laufenden Geschäftsjahres kombiniert werden. Außerdem muss der Forecast der Restmonate mit der integrierten Planungslogik erstellt werden, da nur so eine 100% durchgängige Herleitung der Planbilanz möglich ist.

Der von uns entwickelte Projektbeschleuniger **FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING für CCH Tagetik** unterstützt die Herleitung des Aufsatzpunktes für die Bilanzplanung und ermöglicht damit eine rasche und effiziente Einführung.

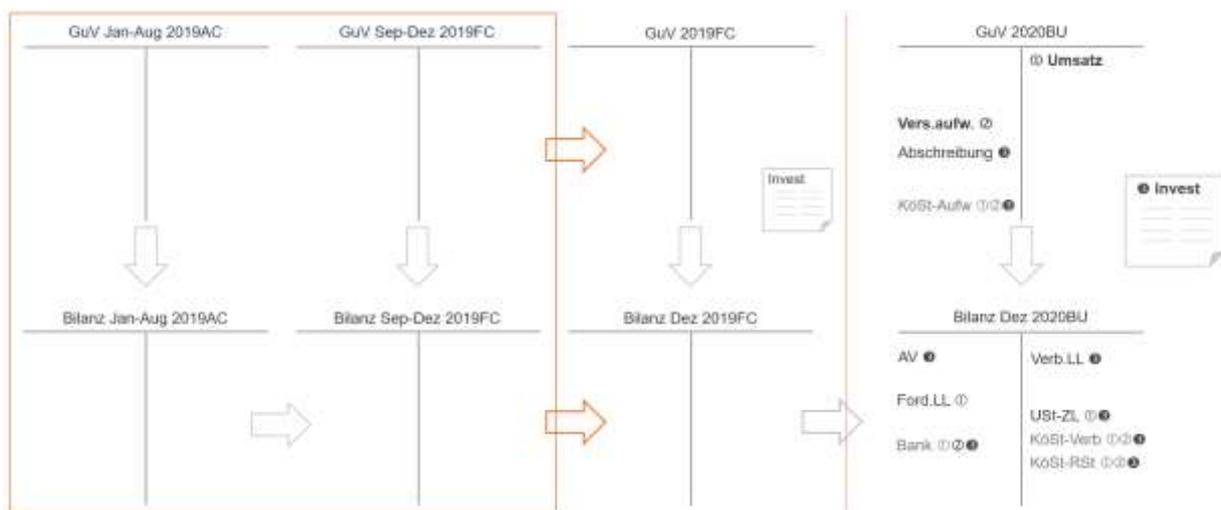


Abbildung 5: Inhaltliche Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- & Bilanzplanung

3.1.2 UMSETZUNG DER INTEGRIERTEN ERFOLGS-, BILANZ- UND FINANZPLANUNG MIT CCH TAGETIK

Hier sehen Sie den Startbildschirm unseres Projektbeschleuniger FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING (FSIFP), welchen wir in diesem Kapitel Schritt für Schritt erklären.

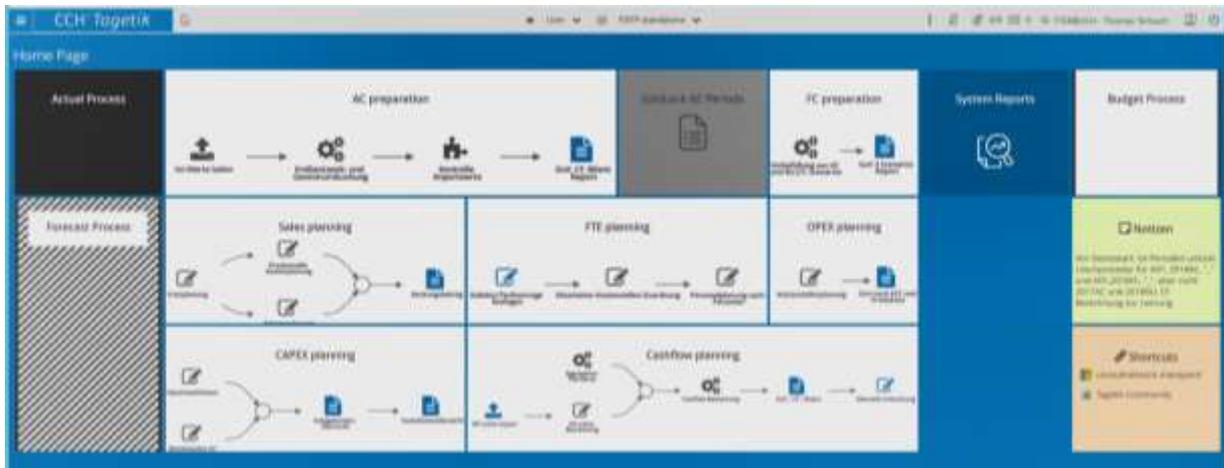


Abbildung 6: Startbildschirm FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING für CCH Tagetik

In der ersten Zeile sehen Sie den Workflow, mit dem die IST-Daten und die FORECAST-Daten für die noch offenen Restmonate des laufenden Geschäftsjahres zusammengeführt werden. Als Ergebnis erhalten wir eine vorläufige Schlussbilanz für das noch laufende Geschäftsjahr, welche als Aufsatzpunkt für die folgende Bilanzplanung verwendet wird.

Im mittleren Bereich sehen Sie die operativen Teilpläne für die Vertriebsplanung, die Personalplanung und die Kostenstellenplanung, welche die Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit Werten befüllen.

Im unteren Bereich sehen Sie links die Investitionsplanung und rechts den Kernprozess der integrierten Cashflow Planung, welcher aus der Anfangsbilanz und den Planwerten eine Planbilanz und ein Cashflow Statement berechnet.

CCH Tagetik zeichnet sich durch besonders leistungsfähige Workflowfunktionalitäten aus. In der nächsten Abbildung sehen wir den Workflow für den Teilprozess 'Cashflow Planung', welcher in unserem Fall auch die **Erstellung der Planbilanz** beinhaltet. Die Registerblätter zeigen, in welchem Teilprozess man sich gerade befindet. In der linken Spalte sehen Sie eine Liste mit den Unternehmen des Konzerns sowie Informationen zum Planungsstatus im jeweiligen Unternehmen.

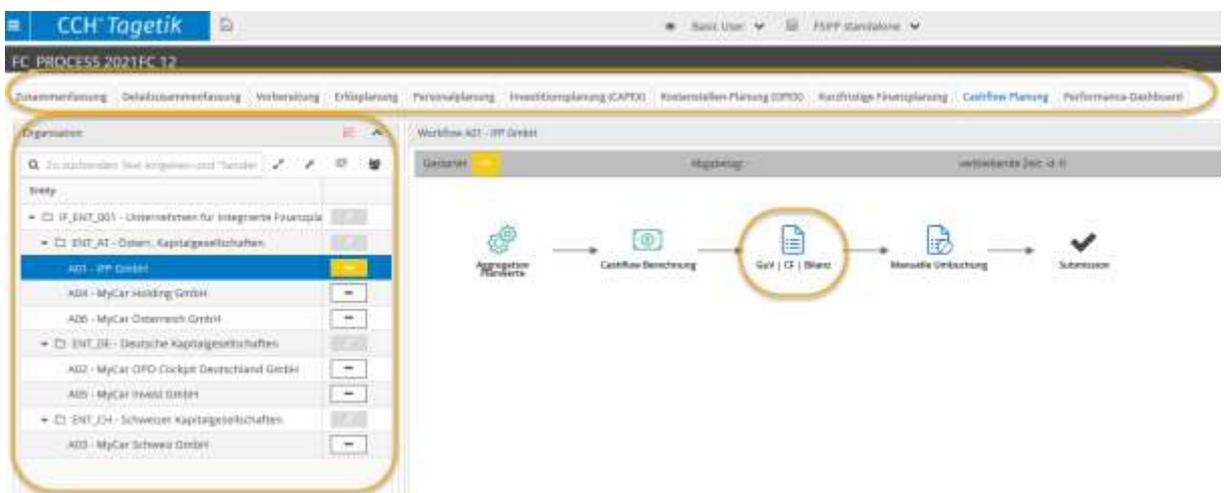


Abbildung 7: Cashflow Berechnung

Überblick

Bevor wir mit der Planung beginnen, schauen wir uns den Teilschritt 'GuV | CF | Bilanz' an, um zu sehen, welche Werte hier bereits vor der Planung vorhanden sind und welche Strukturen mit unserem Modul FSIFP bereits fertig konfiguriert mit ausgeliefert werden.

	FC	BJ	BJ												2018FC	2018FC
	2018	2019	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Ok	Nov	Dek		
Produktionskosten	6.100.000	0														6.100.000
Zufließen Umsatz	30.000	0														30.000
Einnahmenüberschuss	23.900	0														23.900
Bilanzveränderung	7.000.000	0														
Warenvermehrung	1.416.720	0														1.416.720
sonstige Bilanzveränderung	0	0														0
Verkaufserlöse	0	0														0
Verkaufserlöse	0	0														0
Mehrwert und Fremderlöse	1.416.720	0														
Löhne	0	0														0
USt	0	0														0
Schuldenerlöse	0	0														0
Steuereinnahmen (StC)	0	0														0
StZ Zinsen	0	0														0
StZ Aufw	0	0														0
Bonus Aufw	0	0														0
Bonuszahlung	0	0														0
Bonus Zinsen	0	0														0
Fremderlöse (ohne StC)	0	0														0
Personalaufwand	20.000	0														
Gehälter-Raumkosten	11.000	0														11.000
Geh. Sonst. Vorräte	900	0														900
Werbungskosten	11.500	0														11.500
Verkaufskosten	11.500	0														11.500
Rechts- und Beratungsstellen	0	0														0
KFZ-Verkauf	0	0														0
Wachstumssteuer	1.700	0														1.700
Steueraufwand	190	0														190

Abbildung 8: Berichtsmappe mit GuV, CF Statement, detailliertes CF Statement und der Bilanz

In der **GuV** sehen Sie, dass für das Planjahr noch keine Werte vorhanden sind. Werte für den Forecast des noch laufenden Geschäftsjahres sind jedoch bereits vorhanden, was bedeutet, dass der erforderliche Aufsatzpunkt für die Bilanzplanung bereits berechnet wurde. Des Weiteren befindet sich auch die Ertragssteuer des Vorjahres bereits in der Planungsmaske, welche aufgrund der zeitverzögerten Zahlung bereits Auswirkungen auf die Planperiode haben muss und sich bereits aus den Parametern des Vorjahres ableitet.

Wenn Sie nun auf die **Cashflow Planung** schauen, sehen Sie, obwohl noch keine GuV-Werte geplant wurden, bereits eine Menge an Zahlen. Sie sehen, dass im September des Planjahres ein Liquiditätsabfluss resultierend aus der Zahlung der Körperschaftssteuer ausgewiesen wird. Darüber hinaus wird auch die quartalsweise Vorauszahlung der Körperschaftssteuer durch das System berechnet.

Im Cashflow-Statement findet sich das Bilanzergebnis in Höhe von 18 Millionen aus der GuV, sowie die für die Steuer gebildete, nicht zahlungswirksame Rückstellung, welche einen positiven Cashflow zur Folge hat. Auch die aus dem Umsatz resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche gemäß der vereinbarten Zahlungskonditionen zwei Monate später wieder abgebaut werden, sind hier sichtbar.

3.2 KURZFRISTIGE FINANZPLANUNG AUF TAGES- UND WOCHENBASIS MIT CCH TAGETIK

Neben einer voll integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung, welche in der Regel den Monat als kleinste Zeiteinheit abbildet, macht es Sinn, in einer angespannten Finanzsituation die integrierte Finanzplanung um eine kurzfristige Finanzplanung, welche auch als Finanzstatus bezeichnet wird, zu erweitern. Dabei geht es darum, ausgehend von den Kontoständen auf den Bankkonten die Liquiditätsströme der nächsten Tage und Wochen vorherzusehen und aktiv zu steuern.

Dazu greifen wir auf die Liste der offenen Posten aus der Finanzbuchhaltung zu und übernehmen diese in unseren Finanzstatus. Beim Datenimport wird aus dem in den Kunden- und Lieferantenstammdaten hinterlegten Zahlungskonditionen der erwartete Zahltag errechnet.

Zusätzlich werden aus der Auftragsverwaltung bzw. dem Bestellwesen Informationen zu Transaktionen, die noch nicht in der offenen Postenliste abgebildet sind, geholt. Auch hier kann mit den im Kundenstamm und im Lieferantenstamm hinterlegten Zahlungskonditionen ein Planzahltag ermittelt werden. Da es im Unternehmen auch zukünftige Zahlungsströme gibt, die nicht in den offenen Posten oder dem Bestellwesen abgebildet werden, verbinden wir unseren Finanzstatus auch mit der integrierten Unternehmensplanung und übernehmen daraus die Werte für Zahlungen, resultierend aus Personal-, Miet-, Versicherungs-, Strom-, oder Zinsaufwänden, die wir sehr oft nicht in den offenen Postenlisten und im Bestellwesen finden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Planwerte in der Regel auf Monatsbasis geplant wurden und für einen Finanzstatus auf die Tage des Monats zugeordnet werden müssen.

Mit den so eingesammelten Daten können wir nun berechnen, wie sich der Kontostand von einem Tag auf den anderen entwickelt und in der Regel einige Wochen in die Zukunft schauen. Natürlich wollen wir die Entwicklung unserer liquiden Mittel nicht einfach zur Kenntnis nehmen, sondern diese aktiv managen. Daher ergänzen wir unser System für die kurzfristige Finanzplanung noch um ein Management Interface, welches es uns ermöglicht, mittels manueller Anpassungen Zahlungen zu verschieben, zu splitten oder auch zusätzliche Kreditrahmen zu berücksichtigen.

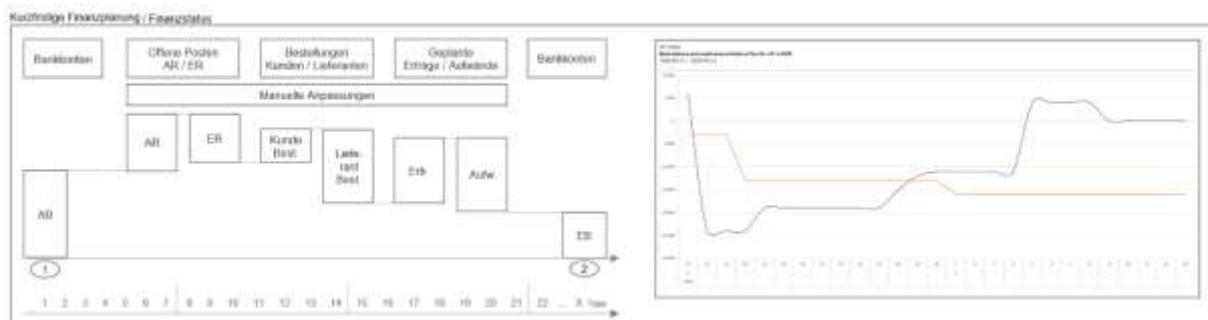


Abbildung 15: Kurzfristige Finanzplanung mit CCH Tagetik

3.2.1 UMSETZUNG DER KURZFRISTIGEN FINANZPLANUNG MIT CCH TAGETIK

Im Modul 'Kurzfristige Finanzplanung' realisieren wir eine Finanzplanung auf Tagesbasis. Dieses Modul wurde mit dem ANALYTIC INFORMATION HUB implementiert, auf welchen wir im Detail in Kapitel 5.3.2 eingehen.

Das Endprodukt unserer Planung ist eine Grafik, welche eine zusammenfassende Übersicht über alle Zahlungsvorgängen im Zeitverlauf zeigt. Sie sehen, wie sich unsere Bankkontostände entwickeln und zusätzlich natürlich auch die Summe der vorhandenen Kontokorrentrahmen, welche als orange Linie

dargestellt werden. Unterschreitet der ermittelte Bankkontostand den Kontokorrentrahmen, kann mit Hilfe des Management Interface das vorgeschlagene Zahlungsverhalten angepasst werden.



Abbildung 16: Verlauf Bankstand und Kontokorrentrahmen

Der Verlauf der kurzfristigen Finanzplanung ist im nächsten Schaubild Schritt für Schritt dargestellt:

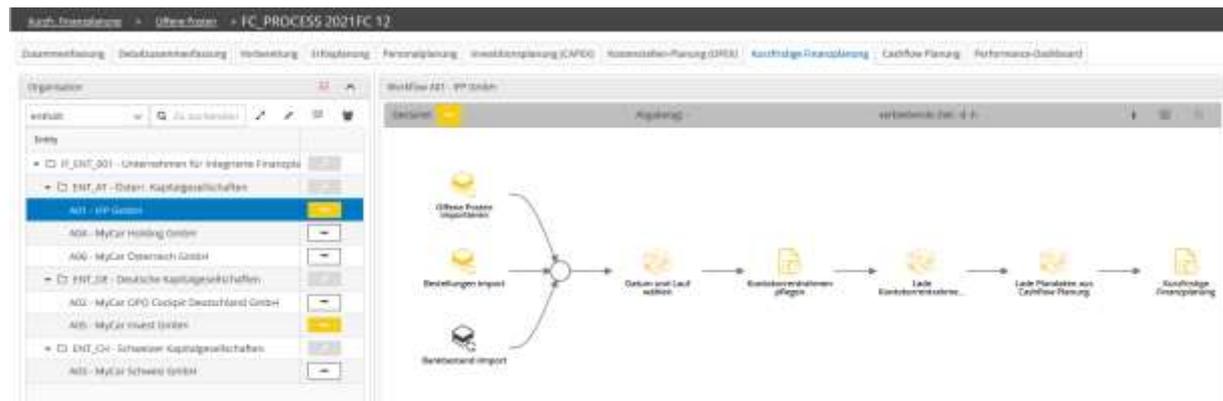


Abbildung 17: Workflow der kurzfristigen Finanzplanung

Auf der linken Seite lässt sich das Unternehmen auswählen, für welches wir die kurzfristige Finanzplanung durchführen wollen. Natürlich kann in einer Konzernstruktur auch unternehmensübergreifend ein kurzfristiger Finanzplan erstellt werden. Der Workflow startet mit dem Hochladen von Dateien oder Views in die Tabelle der offenen Posten, Bestellungen oder der Bankstände. Danach wird festgelegt, für welchen Tag die Offene-Posten-Liste Gültigkeit hat. Zusätzlich kann zwischen bis zu drei Berechnungsläufen pro Tag gewählt werden.

Choose date and run

Select the value of the run parameters

Run +

Outstanding list date +

Abbildung 18: Auswahl des Datums der offenen Posten Liste und des aktuellen Berechnungslaufs

Im nächsten Schritt haben wir die Möglichkeit, zeitabhängig unsere Kreditlinien zu pflegen. Diese laden wir dann per Knopfdruck über den Workflow in den aktuellen Lauf.

Bankkonto	Kontokorrentrahmen - gültig ab	Kontokorrentrahmen
Deutsche Bank 712 423 044	2020-06-01	100 000
Deutsche Bank 712 423 044	2020-09-01	200 000
ING-DiBa 471 672 971	2020-06-01	75 000

Abbildung 19: Kurzfristige Finanzplanung - Pflege Kontokorrentrahmen im Web Interface

In diesem Fall wird per 01. September 2020 der Kontokorrentrahmen der Deutschen Bank auf € 200.000 erhöht.

Im nächsten Workflow Schritt können die in CCH Tagetik berechneten, tagesgenauen Cashflow Planungsdaten in das Datenmodell geladen werden. Ob ein bestimmtes Konto in der Offenen-Posten-Liste oder in der CCH Tagetik Cashflow Planung geplant wird, kann flexibel über eine Hierarchie festgelegt werden.

In unserem Fall sind typische Konten, welche von der Planung übernommen werden, Miete, Lohn-, Gehalt-, Energie- oder Versicherungskosten. Nun sind alle Vorbereitungen abgeschlossen und wir kommen zum eigentlichen kurzfristigen Finanzplan bzw. Finanzstatus.

Die folgenden Screenshots und Beschreibungen sind Teil eines einzigen Excel Formulars. Jede Änderung, die Sie in diesem Formular vornehmen, wirkt sich live auf den in einer Grafik dargestellten Bankstand bzw. Kontokorrentrahmen aus! Es sind somit keine manuellen Berechnungsschritte notwendig, um nach einer Änderung in der Offenen-Posten-Liste die Auswirkung auf den Bankstand zu sehen.

Als erstes wird der Bankstand eingegeben. Alternativ kann dieser auch aus Vorsystemen importiert werden.

B	C	D	E
1			
2	MyCar OPO Cockpit Deutschland GmbH		
3	Bankstand in Lauf Nr.	L01 in EUR	
4	Startdatum	2020-06-25	
5			
6			
7	Datum	Bankkonto	Bankbestand
8	2020-06-25	Deutsche Bank 712.423.044	300.000
9	2020-06-25	ING-DiBa 471.672.971	50.000
13			

Abbildung 20: Eingabe des Bankstandes

In unserem Beispiel sieht der Verlauf unseres Bankstands und Kontokorrentrahmens folgend aus:

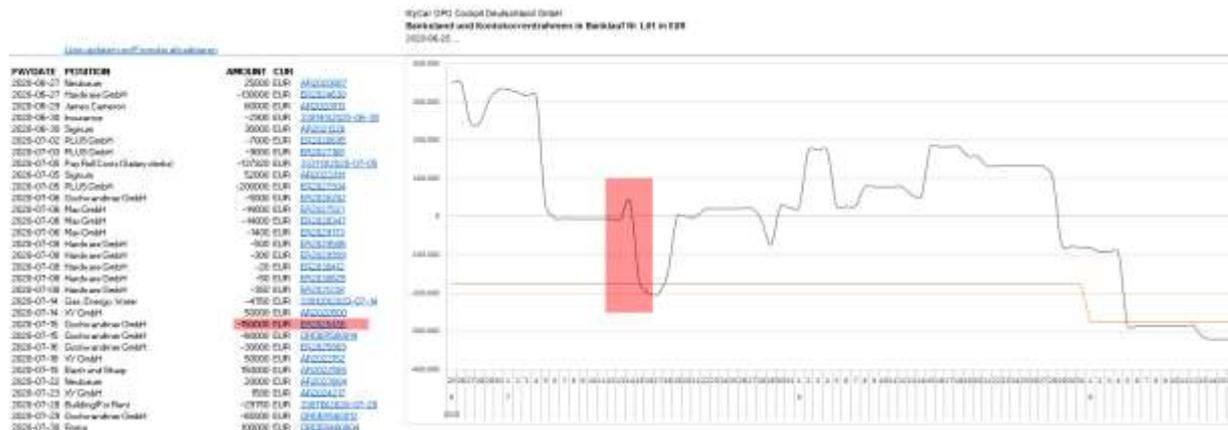


Abbildung 21: Zahlungen und Verlauf des Bankstands mit Insolvenzgefahr Mitte Juli

In dieser Grafik sehen wir, dass der Bankstand bei den oben eingegeben € 350.000 startet. Ohne aktives Management der offenen Posten werden wir Mitte Juli aufgrund der Zahlung von 150.000 Euro an die Gschwandtner GmbH den Kontokorrentrahmen überziehen. Links neben der Grafik sehen wir eine Liste aller Zahlungen. Via Hyperlink kann direkt zu der Zahlung in den offenen Posten bzw. den Plandaten gesprungen werden. Somit ist es möglich, ohne langes Suchen zu den relevanten Zahlungen zu kommen, die unseren Bankstand beeinflussen.

Abbildung 22: Anpassungen der offenen Posten - Lieferverbindlichkeiten

Die Zahlung von 150.000 Euro an die Gschwandtner GmbH wird nun auf zwei Zahltage mit jeweils 75.000 Euro aufgeteilt, womit die Zahlungsfähigkeit unseres Unternehmens aufrechterhalten wird. Ein offener Posten kann auf bis zu drei Teilzahlungen aufgeteilt werden.

Neben der Möglichkeit Teilzahlungen zu leisten, kann auch das Datum bzw. das Zahlungsziel übersteuert werden. Auch eine Zahl Sperre kann manuell verhängt werden.

Ändern wir die Daten in den offenen Posten bzw. in den Plandaten, sieht man in der 'Mod.' Spalte ein Rufzeichen. So können wir schnell erkennen, wo Anpassungen vorgenommen wurden und später automatisiert eine Änderungsliste erstellen, die alle Anpassungen auf einer Seite zusammenfasst.

Darüber hinaus ist es auch möglich, die manuellen Anpassungen von einem anderen Lauf zu übernehmen, um sicherzustellen, dass nicht jedes Mal die gleichen Änderungen gesetzt werden müssen, die man ja schon beim letzten Mal gesetzt hat.

MyCar OPO Cockpit Deutschland GmbH
OP Listen Übersteuerungen aus Lauf übernehmen

Kopieren von **Datum** 2020-06-25 **Lauf** L02 auf Datum 2020-06-25 auf Lauf L01
[Übernehmen](#)

Verfügbare offene Posten Listen

Shortterm List	Import User	Import Datum	Lauf
2020-06-25	MFRIESER	2020-06-30	L01
2020-06-25	MFRIESER	2020-06-30	L02
2020-06-25	MFRIESER	2020-06-30	L03
2020-06-24	MFRIESER	2020-06-28	L01

Abbildung 23: Übertragen von Übersteuerungen von einem Lauf in einen anderen

Nach der Aufteilung der Zahlung an die Gschwandtner GmbH haben wir die Zahlungsunfähigkeit Mitte Juli abgewendet.



Abbildung 24: Bankstand nach Anpassung der Offenen-Posten-Liste

Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf im Verlauf des Septembers. Trotz Erhöhung des Kontokorrentrahmens - die orange Linie geht am 1. September nach unten - kündigen sich Zahlungsschwierigkeiten ab 5.9.2020 an. Durch weiteres Management der Offenen-Posten-Liste bzw. der Plandaten muss diese verhindert werden.

Mit unserem Implementierungsmodell FAST START SHORT TERM PLANNING können Sie sehr schnell eine kurzfristige Finanzplanung mit CCH Tagetik implementieren. Das Modell funktioniert entweder als Stand-alone-Lösung oder kann, sollten Sie bereits eine klassische Finanzplanung in CCH Tagetik oder einem anderen Planungssystem realisiert haben, auch in Kombination mit einer klassischen Planung eingesetzt werden.



Schauen Sie sich ergänzend zu unseren Ausführungen unbedingt die [Webinaraufzeichnung 'Kurzfristige Finanzplanung mit CCH Tagetik'](#) an. Dort sehen Sie live, wie einfach die kurzfristige Finanzplanung mit unserem Modell FAST START SHORT TERM PLANNING in der Software realisiert werden kann.



3.3 DIE VORGELAGERTEN DETAILPLÄNE

Planung sollte als ein Prozess verstanden werden, der alle Aktivitäten im Rahmen der Erstellung, Genehmigung, Durchsetzung und Anpassung der Planung zusammenfasst. In die Planung sind daher alle Funktionen der Organisation einzubeziehen, da sie sich mehr oder weniger gegenseitig beeinflussen. Genau genommen muss davon ausgegangen werden, dass jeder Teilplan auch die anderen Funktionen und damit die daraus abgeleiteten Teilpläne beeinflusst. Somit sind im Rahmen der Planung in der Regel mehrere Iterationen notwendig. Um einen effizienten und effektiven Planungsprozess zu erlauben, empfehlen wir die Ausarbeitung eines engpassorientierten Planungsworkflows, von dem angenommen werden kann, dass er zur kleinstmöglichen Anzahl an Iterationen führt.

Im Folgenden sehen wir uns die der integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung vorgelagerten Detailpläne an, welche im Rahmen eines CPM-Projektes in einen engpassorientierten Planungsworkflow zu integrieren sind.

3.3.1 VERTRIEBSPLANUNG

Da die meisten Unternehmen in einem Käufermarkt agieren, d.h. aus Sicht der Unternehmung stellt der Absatz den Engpass dar, ist die Vertriebsplanung in den meisten Unternehmen Ausgangspunkt aller Planungsaktivitäten. Wie die Vertriebsplanung auszusehen hat, hängt von der Art der Produkte und Dienstleistungen ab, die das jeweilige Unternehmen produziert bzw. verkauft. Es macht einen Unterschied, ob es sich bei einem Unternehmen um einen Serienfertiger oder einen Einzelfertiger handelt. Es macht einen Unterschied, ob die mit dem Produkt verbundene Dienstleistung einen geringen oder großen Anteil am Gesamtwert der Lösung hat. Es ist daher gerade im Bereich der Vertriebsplanung wichtig, dass die eingesetzte Software für das Corporate Performance Management in der Lage ist, verschiedene individuelle Anforderungen zu unterstützen. Man denke dabei an Mischkonzerne in denen verschiedene Geschäftsbereiche aufgrund unterschiedlicher Leistungsspektren unterschiedliche Anforderungen an die Vertriebsplanung haben und dennoch müssen die Planungsaktivitäten aller Konzernunternehmen zu einem integrierten Unternehmensplan, der neben der Erfolgsplanung auch den Finanzplan und die Planbilanz unterstützt, zusammenfließen. Hier liegt eine der Stärken von CCH TAGETIK. CCH TAGETIK bietet die Möglichkeit, sowohl multidimensionale Vertriebsplanungen als auch integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung und die legale Konsolidierung in einem Werkzeug zu vereinen. Am CPM Markt finden Sie zahlreiche Produkte für die Vertriebsplanung, die dann aber nicht in der Lage sind, auch eine Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung sowie die legale Konsolidierung abzuwickeln. Umgekehrt gibt es auch Werkzeuge am Markt, die die legale Konsolidierung und die integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung beherrschen, dann aber ab einer bestimmten Komplexität in den Detailplänen (größere multidimensionale Strukturen, projektorientierte Strukturen) nicht mehr in der Lage sind, die Vorgaben der Detailpläne abzudecken.

In diesem Whitepaper stellen wir Ihnen eine multidimensionale Vertriebsplanung für ein Handelsunternehmen vor. Das Unternehmen ist auf den Vertrieb von Fahrzeugen deutscher Premiumhersteller im DACH-Markt spezialisiert und adressiert hauptsächlich das Geschäft mit Firmenkunden, deren Flotten mehr als 50 Fahrzeuge umfassen. Zusätzlich wurden in der Vergangenheit immer wieder auch Autos an Private verkauft. Dieses Geschäftsfeld spielt aktuell eine untergeordnete Rolle. Da die Firma den Ausbau gerade dieses Kundensegmentes in Ballungsräumen aus strategischen Gründen forcieren will, ist auch der Verkauf an Privatkunden in der Planung zu berücksichtigen. Um für die Vertriebsmitarbeiter den Planungsaufwand möglichst gering zu halten, wurde seitens der Vertriebsleitung fixiert, dass Verkaufspreise und Wareneinsätze zentral gepflegt werden, d.h. die für die einzelnen Firmenkunden zuständigen Key Accounter müssen nur die entsprechenden Mengen und Verkaufszeitpunkte planen. Wenn viele Personen am Planungsprozess teilnehmen, ist der seitens CCH TAGETIK bereit gestellte Workflow entscheidend für den reibungslosen Ablauf des Planungsprozesses. Damit ist die Abbildbarkeit von Workflows auch ein wesentliches Auswahlkriterium für eine unternehmensweite CPM-Software.

Workflow Vertriebsplanung mit CCH Tagetik:

Um einen Planungsprozess zu realisieren, wird auf die Vertriebsplanung bzw. Erlösplanung gewechselt, welche in diesem Beispiel mit einer zentralen Preisplanung und einer dezentralen Mengenplanung arbeitet.

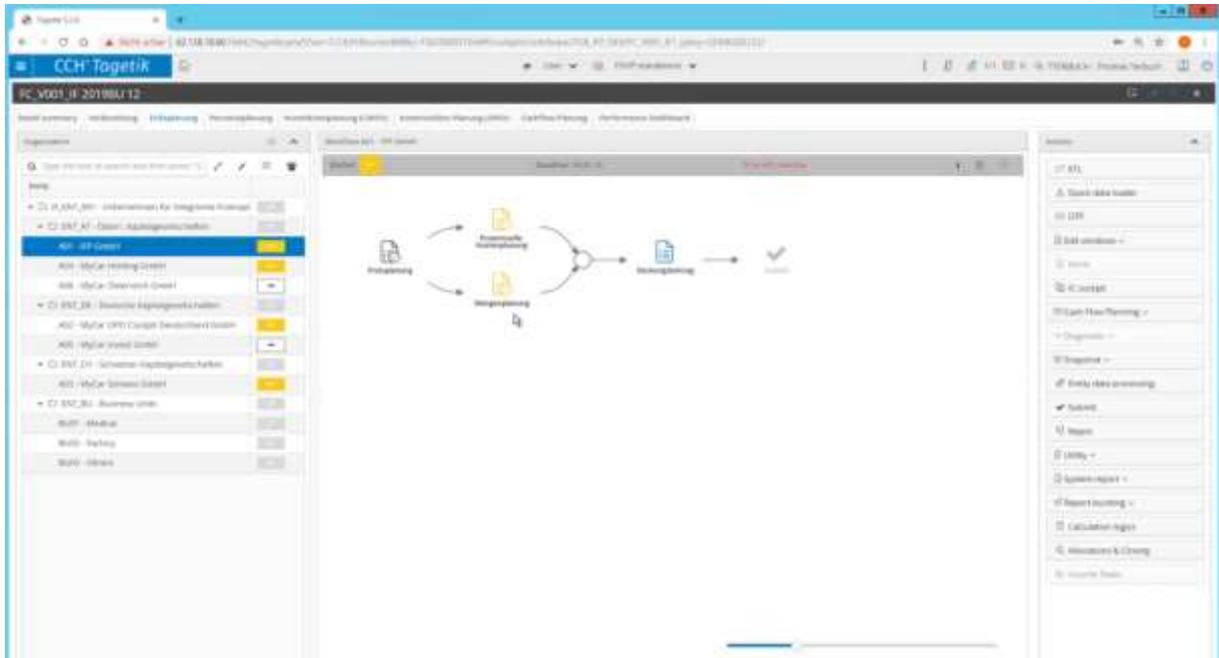


Abbildung 25: Weboberfläche FSIFP - Vertriebsplanung

CCH Tagetik bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren individuellen Planungs- und Budgetierungsprozess in einem grafisch unterstützten Workflow zu steuern. Alle Planungen und Budgets sind somit an einem Ort zentral verfügbar, auch unter Berücksichtigung spezieller Aufgaben, Aktivitäten, Terminen, Einreichungen, Statusmeldungen und Freigaben. Klickt man auf die Schaltfläche 'Mengenplanung' im Workflow, öffnet sich die hinterlegte Excel-Erfassungsmaske. Die Erfassungsmaske kann wie unten dargestellt aussehen.

		2018	2019	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Juli	Aug	Sept	Oct	Nov	Dez
EMEA	Menge	0	1.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
	Preis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Prozentsatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
APAC	Menge	0	0	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000
	Preis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Prozentsatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AMER	Menge	0	0	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
	Preis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Prozentsatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ROW	Menge	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Preis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Prozentsatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	Menge	0	1.000	77.000											
	Preis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Prozentsatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Abbildung 26: Planung einer Absatzmenge zu einem aus der Preisplanung vorgegebenen Preis

Mengen werden dezentral für alle Vertriebsregionen und Kunden geplant. Der Vertriebsmitarbeiter plant hier die Absatzmenge zu einem aus der Preisplanung vorgegebenen Preis. Hier wurde als Beispiel in der

Planungsmaske im Monat Mai eine Menge von 1000 Stück erfasst, der vorgegebene Preis stammt aus der zentralen Preisplanung. Das System berechnet im Hintergrund dann abgeleitete Größen, wie den Umsatz, Wareneinsatz oder die Rabatte. Über den Speichern-Button Ihres lokalen Excels werden die erfassten und in Excel berechneten Werte in die CCH Tagetik Datenbank übertragen. Dabei sieht jeder Vertriebsplaner nur die für ihn freigegebenen Kostenstellen, Produkte, Vertriebsregionen, Key Accounts etc. Wie Sie in der Abbildung 25: Weboberfläche FSIFP - Vertriebsplanung sehen konnten, gibt es im Workflow der Vertriebsplanung auch eine prozentuelle Kostenplanung sowie eine Deckungsbeitragsrechnung.

Da wir die Erfahrung gemacht haben, dass die Vertriebsplanung in der Regel sehr speziell auf die Prozesse des Kunden angepasst werden muss, haben wir dafür kein FAST START Modul entwickelt, sondern setzen in diesem Bereich auf zu 100% kundenindividuelle Lösungen und arbeiten in der Regel nicht mit vorstrukturierten Modellen. Der oben vorgestellte Lösungsvorschlag ist daher nur exemplarisch zu verstehen. Sehr gerne schauen wir uns Ihre Aufgabenstellung an und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes, individuelles Modell.

3.3.2 PERSONALPLANUNG

Neben dem Wareneinsatz, welchen wir bereits bei der Vertriebsplanung berücksichtigt haben, ist in der Regel das Personal der zweite große Kostentreiber in Unternehmen. So ist es auch bei dem diesem Whitepaper zugrundeliegenden Handelsunternehmen der Fall. Personalkosten und Materialkosten gemeinsam machen mehr als 80% der Gesamtkosten des Unternehmens aus. Wir sind gefordert, ein angemessenes Instrument zur Personalplanung bereit zu stellen. Daher haben wir in unserem Modul FAST START EMPLOYEE PLANNING, das Bestandteil des Projektbeschleunigers FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNINGs ist, die Möglichkeit geschaffen, Personal personenbezogen zu planen. D.h. es kann jeder Mitarbeiter mit seinem Bruttolohn pro Kostenstelle geplant werden. Da es auch Mitarbeiter im Unternehmen gibt, die mehreren Abteilungen zugeordnet sind, ist auch eine Mehrfachzuordnung mit prozentueller Splittung auf mehrere Kostenstellen möglich.

Da es im Unternehmen sowohl Angestellte als auch Arbeiter mit unterschiedlichen Tarifgruppen gibt, können diese zentral gepflegt und in der Personalplanung verwendet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Zeitpunkte von Sonderzahlungen abhängig von der Tarifgruppe zu pflegen.

Kostenstelle	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	Sonderzahlung (Wahlb. Zusatzbezüge in Prozent)
TarifGr. Management	11.01%	1.00%	1.00%	2.00%	1.00%	2.00%	2.00%						1.0
TarifGr. Vertrieb	11.01%	1.00%	1.00%	2.00%	1.00%	2.00%	2.00%						1.0
TarifGr. Service	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%							0.0

Abbildung 27: Zentrale Tarifgruppen Pflege

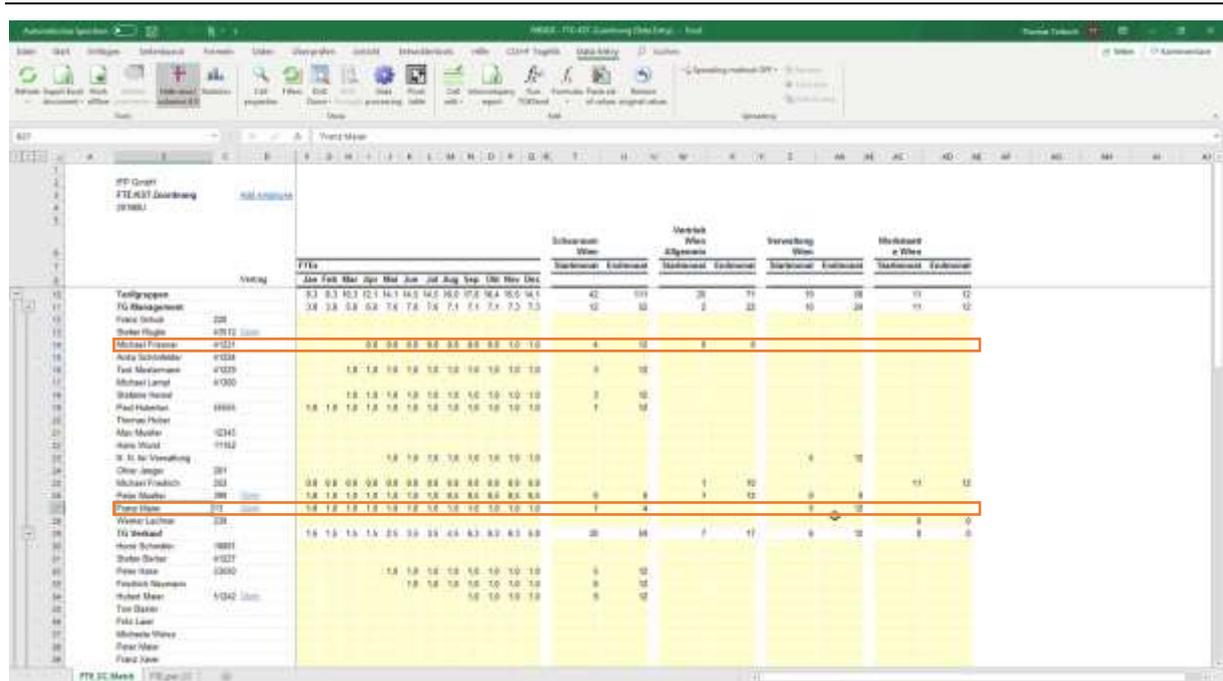


Abbildung 28: Zuordnung der Kostenstellen

Im Bereich FTEs kann festgelegt werden, in welchem Umfang und ab wann ein Mitarbeiter für das Unternehmen tätig ist. Mitarbeiter Michael Friesner beispielsweise startet im April mit einer Teilzeitanstellung im Umfang von 80%, ab November arbeitet er Vollzeit für das Unternehmen. Kommen neue Mitarbeiter oder Kostenstellen hinzu, werden diese automatisch ergänzt.

Für den Mitarbeiter Franz Maier wird geplant, dass er vom Monat 1 bis zum Monat 4 in der Kostenstelle Schauraum Wien arbeitet und ab dem Monat 5 in die Verwaltung Wien wechselt. Gibt es Mitarbeiter, die innerhalb einer Planungsperiode mehreren Kostenstellen zugeordnet werden, scheinen diese in den Planungsmasken aller zugeordneten Kostenstellen auf.

In der Personalplanungsmaske werden alle Mitarbeiter der ausgewählten Kostenstelle angezeigt. In den gelben Feldern kann der Plan Bruttomonatslohn gepflegt und gespeichert werden. Das System verarbeitet die Eingabe und berechnet automatisch alle davon abhängigen Positionen (Jahreskosten, Jahresgehalt, Tarifsonderzahlungen, Gehaltsnebenkosten oder Rückstellungen). Neben den Jahreswerten werden im Hintergrund auch die Monatswerte berechnet. Zusätzlich gibt es in der Spalte 'Gehaltserhöhung' die Möglichkeit, unterjährige Gehaltsanpassungen vorzunehmen und in der Spalte 'Fremdarbeit' können Personalkosten für externe Mitarbeiter berücksichtigt werden, die keine Lohnnebenkosten auslösen.

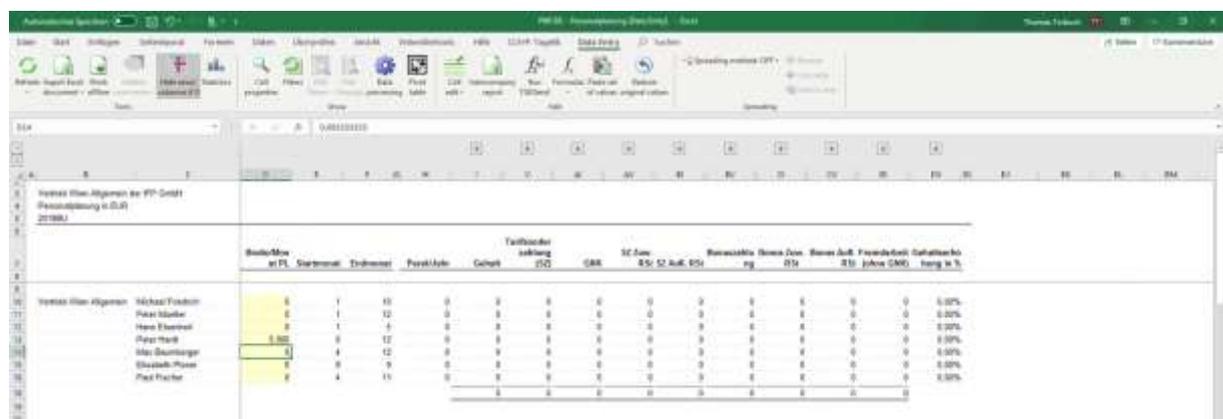


Abbildung 29: Kostenstellenbezogene Personalplanung

Da CCH Tagetik neben der Planung auch die Erstellung eines Forecasts unterstützt, können einzelne Perioden auch gesperrt werden. Erfolgt dann eine Werteingabe auf Jahresebene, werden die Werte der noch offenen Perioden angepasst. Natürlich fließt auch der Sachaufwand in den Finanzplan mit ein. In unserem Projektbeschleuniger FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING sind kostenartenspezifische Parameter wie Zahlungsziel und Steuersatz bereits hinterlegt. Damit genügt hier die einfache Erfassung von Planwerten, um später die daraus resultierenden Zahlungsströme (mit Berücksichtigung von Umsatzsteuer und Zeitversatz) abzubilden.

Auch in der Sachaufwandsplanung können mehrere Dimensionen berücksichtigt werden. Beim Öffnen der Erfassungsmaske wird bereits das Unternehmen, welches sich aus der Auswahl im Workflow ergibt, ausgewählt. Die zu planenden Kostenstellen können aus einer Baumstruktur entnommen werden. Dabei kann die Auswahl auch auf eine sinnvolle Teilmenge eingeschränkt werden. Die geplanten Kosten können zusätzlich Projekten zugeordnet werden.

Kosten und sonstige Erträge, die in anderen Modulen berechnet werden, werden dem Kostenstellenplaner nur angezeigt, um ein Kostenstellenergebnis zu errechnen und nachvollziehen zu können. So werden zB die Abschreibungen und die Erträge aus dem Abgang von Anlagen aus dem unten beschriebenen CAPEX-Modul gerechnet und in der OPEX-Maske angezeigt. Aus der Personalplanung werden die Kosten je Planungskonto über alle Mitarbeiter der Kostenstelle summiert und angezeigt. Änderungen müssen und sollen auch in der Detailplanung für Personal gemacht werden.

3.3.4 CAPEX / INVESTITIONSPLANUNG

Wir haben bereits Umsatz, Material, Personal und Sachaufwand geplant. Um einen integrierten Planungsansatz verfolgen zu können, ist die Integration der Investitionsplanung in unseren Planungsprozess unerlässlich, da Investitionen in der Regel einen großen Bedarf an liquiden Mitteln auslösen und damit einen erheblichen Einfluss auf den Finanzplan haben.

In der Investitionsplanung arbeiten viele Unternehmen sehr ähnlich, weshalb wir ein eigenes FAST START Modul für die Investitionsplanung anbieten. In diesem Modul stellen wir jeden Planungsverantwortlichen eine eigene Investitionsplanungsmaske zur Verfügung. Der Planer kann beliebig viele Investitionsobjekte anlegen. Systemseitig bekommt er Vorschläge für die Zuordnung der Investition zu den im Unternehmen vorhandenen Anlage-Kategorien. Die Anlagenkategorie (Asset-Class) regelt die Abschreibungsdauer und die zu verwendenden Konten. So wird bereits bei der Ersterfassung der Investition die richtige Abschreibungsdauer hinterlegt, ein Nacharbeiten seitens der Fachabteilung Controlling ist in der Regel nicht mehr notwendig.



Abbildung 31: Planungsmaske Investition

Szenarien: Wir haben in den letzten Jahren immer wieder die Erfahrung gemacht, dass unsere Kunden gerade bei Investitionen in Szenarien bzw. Varianten denken. Deshalb bieten wir für die Investitionsplanung die Möglichkeit einzelne Investitionen strategischen Projekten zuzuordnen. Hat ein Unternehmen zum Beispiel ein Szenario in Planung, bei dem eine große Kapazitätserweiterung gemacht werden soll, besteht die Möglichkeit, dass alle Planer (KST-Verantwortlichen) Investitionen planen die nur dann zu tragen kommen, wenn die Kapazitätserweiterung tatsächlich gemacht wird. Die Kapazitätserweiterung wird hier als strategisches Projekt geführt. Auswertungen sind dann mit und ohne dem/den strategischen Projekt(en) möglich. Ein zweiter separater Planungsdurchlauf für das Szenario 'Kapazitätserweiterung' ist dann nicht mehr notwendig.

3.4 INTERNE LEISTUNGSVERRECHNUNG MIT UMLAGEN

Wann immer Kostenstellen beplant werden, gewinnt auch das Thema Umlagen an Bedeutung, da sehr viele Unternehmen sowohl im Ist als auch im Plan eine Profitcenterrechnung (Ergebnisrechnung je Businessunit) erstellen, welche eine größere Einheit in rechtlich nicht selbständige jedoch aus Ergebnissicht eigenverantwortliche Betriebseinheiten im Unternehmen oder auch der Unternehmensgruppe aufteilt. Dazu wird eine vollständige Kosten- und Leistungsrechnung benötigt, welche es ermöglicht, unter Berücksichtigung von internen Verrechnungspreisen Kosten und Leistungen intern zu verrechnen. Somit ist die verursachungsgerechte Verteilung (Umlage, Allokation) von Hilfskostenstellen (indirekten Kostenstellen) wie Energie, IT, Personal, Rechnungswesen, Instandhaltung, usw. auf Hauptkostenstellen (direkte Kostenstellen) eine wichtige Grundvoraussetzung für die Realisierung einer Profitcenterrechnung.

Andere Unternehmen wiederum leiten aus einer kostenstellenfeinen Unternehmensplanung die Plan-Kostensätze und später auch die Ist-Kostensätze für die Produktkalkulation ab und benötigen dafür die Umlage der Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen, womit wir eigentlich schon in die Kernbereiche der klassischen Kostenrechnung vordringen. Konzeptionell empfehlen wir eine voll umfängliche Kostenrechnung mit Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, inkl. der wichtigen Teilbereich Vor- und Nachkalkulation im ERP-System abzubilden. Trotzdem gibt es immer wieder Umstände, die es erforderlich machen, Kostenrechnungen oder zumindest Teilaspekte der Kostenrechnung auch in der CPM-Software abzubilden.

Somit haben wir verschiedene Gründe, warum im Rahmen der Unternehmenssteuerung umfassende Möglichkeiten zur Realisierung von Umlagen benötigt werden. CCH Tagetik bietet hier umfassende Möglichkeiten zur einfachen und mehrstufigen Umlage nach dem Stufenleiterverfahren oder auch zur einfachen und mehrstufigen Umlage nach dem Simultanverfahren, welche wir in den beiden folgenden Kapiteln kurz beschreiben.

3.4.1 EINFACHE UND MEHRSTUFIGE UMLAGEN (STUFENLEITERVERFAHREN)

Die in der OPEX Planung erfassten Werte können mit einem flexibel konfigurierbaren Umlagen-Model auf andere Kostenstellen umgelegt werden. Dazu werden in CCH Tagetik Umlageregeln definiert. Diese Regeln können auch voneinander abhängig sein.



Abbildung 32: Einfache Energie Umlage und mehrstufige IT / Verwaltungskosten Umlage

In der ersten Zeile der Abbildung sehen wir die Energiekosten Umlage mit der Regelnummer 000. Bei dieser Umlage handelt es sich um eine einstufige Umlage ohne weitere folgende Umlagestufen. In der zweiten Zeile sehen wir die Regelnummer 001, mit welcher alle Kosten der IT-Kostenstelle umgelegt werden. Es werden auch Kosten auf die Verwaltungskostenstelle umgelegt, welche mit Regel 002 selbst auf die verbleibenden Kostenstellen umgelegt wird, d. h. wir haben eine mehrstufige Umlage.

Für jede Regel gibt es eine Detailansicht, in welcher die Konfiguration der Verteilungen vorgenommen werden kann.

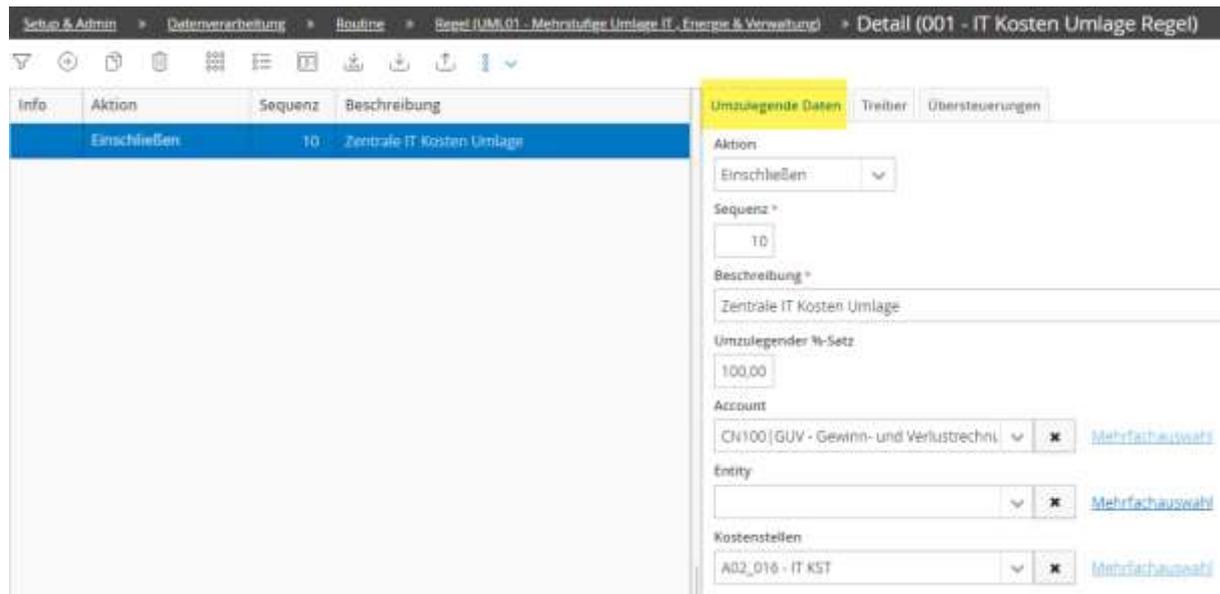


Abbildung 33: Definition des Details einer Umlage Regel - Umlagedaten

So wird im ersten Tab 'Umlagegender Daten' entschieden, **welche** Daten umgelegt werden sollen. Sie können dabei flexibel aus allen Dimensionen des CCH Tagetik Datenmodells auswählen. Hier werden beispielsweise alle Konten des GuV Schemas auf der IT-Kostenstelle umgelegt.

Im zweiten Tab 'Treiber' wird entschieden, **wie** und **wohin** die Daten verteilt/umgelegt werden.

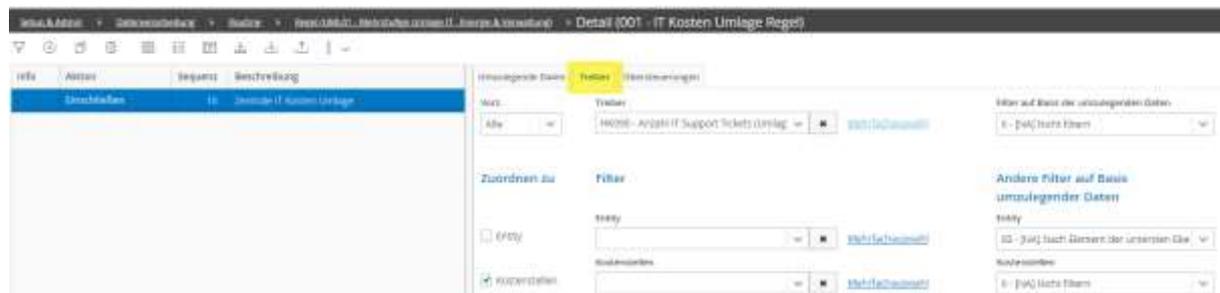


Abbildung 34: Definition des Details einer Umlage Regel - Treiber

In unserem Fall ist die Anzahl der geplanten Support Tickets entscheidend für die Höhe der Umlage. Wir wählen daher den Umlagetreiber/Treiberkonto – 'Anzahl IT-Support Tickets' aus. Die Werte am Treiberkonto können entweder manuell eingegeben, von einem Fremdsystem importiert oder mit einer Berechnungslogik in CCH Tagetik selbst berechnet werden.

Die Auswahl bei der Dimension 'Kostenstellen' bewirkt, dass die Ausgangsdaten auf alle Kostenstellen verteilt werden, welche auf dem Treiberkonto einen entsprechenden Wert haben, d.h. auch IT-Support Tickets beauftragt haben bzw. geplant haben IT-Support Tickets aufzugeben. Man kann bereits hier erkennen, dass das Umlagemodul von CCH Tagetik sehr flexibel und einfach zu konfigurieren ist. Es ist möglich, mehrere Detailregeln und Ebenen zu definieren, um z.B. die Umlage der Verwaltung zu splitten und eine Verwaltungskostenstelle nach Logik 1 umzulegen und alle anderen Verwaltungskostenstellen nach Logik 2. Die Logik reagiert dabei auf Strukturänderungen (neue Verwaltungskostenstellen) ohne Eingriffe.

Als Beispiel sehen wir im Folgenden zwei Details in unserer Verwaltungsumlage:

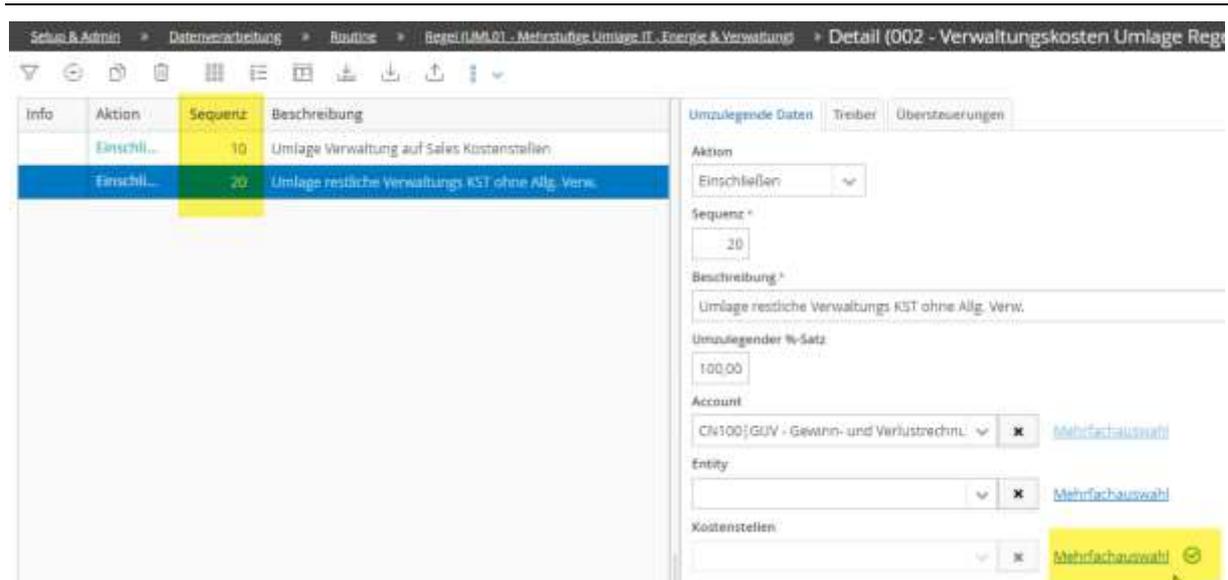


Abbildung 35: Definition mehrerer Umlagelogiken für verschiedene Kostenstellen

Das erste Detail in Sequenz 10 definiert die Umlage der Daten von der Kostenstelle 'Verwaltung allgemein'. Das zweite Detail in Sequenz 20 definiert die Umlage aller anderen Verwaltungskostenstellen, mit Ausnahme der 'Verwaltung allgemein', da diese ja bereits umgelegt wurde. Unter 'Mehrfachauswahl' können beliebige Dimensionselemente, aber auch Hierarchieknoten hinzugefügt oder von der Umlage ausgeschlossen werden.



Abbildung 36: Ausschluss bestimmter Kostenstellen aus Umlage

In diesem Fall wollen wir nur die lokalen Verwaltungskostenstellen umlegen und die 'Verwaltung allgemein' ausschließen, da es für diese Kostenstelle eine andere Umlagelogik gibt und nicht doppelt verteilt werden darf.

Dieses variable Hinzufügen und Entfernen von Elementen/Hierarchieknoten gilt für alle Dimensionen in den umzulegenden Daten, als auch für unser Treiberkonto. Wollen wir beispielsweise für unsere IT-Umlage auf bestimmten Kostenstellen keine IT-Kosten umgelegt haben, obwohl diese im Treiber vorkommen, reicht eine einfache Konfiguration mit der vorhin vorgestellten 'Mehrfachauswahl' aus.

Ausgehend von den erfassten OPEX Werten in der 'Verwaltung allgemein' Kostenstelle, sieht das Ergebnis dieser Umlagen Konfigurationen wie folgt aus:

	Hilfskostenstellen				Hauptkostenstellen								
	PC Q&R	Energie KST	IT KST	Verw. Allg. KST	Schauroom München	Vertrieb München	Verwaltung München	Schauroom Stuttgart	Vertrieb Stuttgart	Verwaltung Stuttgart	Schauroom Hamburg	Vertrieb Hamburg	Verwaltung Hamburg
Ergebnis vor Steuern (EBT)	499.788	-1.313.790	-321.395	-444.648	952.192				798.608		-247.832	1.311.817	-196.134
Umlage Energie	0	1.313.790			-893.443			-240.542			-179.888		
Umlage IT	0		321.395	-119.241			-181.778			-23.487			-76.799
Umlage Verwaltung	0			663.889		-173.772			-139.017		-7.826	-283.260	
Ergebnis inkl. Umlagen	499.788	0	0	0	893.443	738.420	181.778	240.542	569.591	23.487	434.647	1.068.537	182.933

Abbildung 37: Mehrstufige Umlage - Ergebnis Betriebsabrechnungsbogen

Die Hilfskostenstellen sind am Ende im Ergebnis inkl. Umlagen vollständig entlastet. Die Energiekostenstelle wurde gemäß Treiberdefinition auf alle Schauräume umgelegt (violett). Die IT-Kosten wurden im ersten Schritt auf alle Verwaltungskostenstellen umgelegt (türkis) inkl. der 'Verwaltung Allgemein' Hilfskostenstelle. Diese wurde im zweiten Schritt inkl. IT-Kosten (-444.648 € + -119.241€ = - 563.889 €) auf die Vertriebskostenstellen umgelegt (gelb).

3.4.2 EINFACHE UND MEHRSTUFIGE UMLAGEN MIT SIMULTANVERFAHREN

CCH Tagetik unterstützt auch simultane Umlagen, falls es zyklische Verrechnungsbeziehungen zwischen zwei Kostenstellen gibt, was vor allem bei Hilfskostenstellen relativ oft vorkommt.

Wir haben zum Beispiel eine Hilfskostenstelle für die Personalabteilung, welche die Lohnverrechnung für alle anderen Abteilungen erledigt. Die Personalabteilung verrechnet ihre Kosten mit einer Umlage an alle anderen Kostenstellen, in welchen es Mitarbeiter gibt, weiter. Der Umlagetreiber für die Umlage ist somit die Anzahl der Mitarbeiter in den empfangenden Kostenstellen. Eine weitere Hilfskostenstelle gibt es für die IT-Abteilung. Diese verrechnet ihre Kosten ebenfalls mit einer Umlage an alle anderen Kostenstellen weiter. Der Umlagetreiber ist hier die Anzahl der IT-Arbeitsplätze in den empfangenden Kostenstellen. Eine dritte Hilfskostenstelle 'Energie' liefert Strom aus einem eigenen Kraftwerk an die anderen Kostenstellen. Der Umlagetreiber sind die verbrauchten Kilowattstunden (kWh).

Bei einer Abbildung dieses Sachverhaltes nach dem Stufenleiterverfahren müssten wir entscheiden, welche Kostenstelle als erstes umgelegt wird und nachfolgende Umlagen könnten dann diese Kostenstelle nicht mehr belasten. Gerade bei komplexeren, mehrstufigen Umlagen kann dies zu erheblichen Unschärfen führen, da die Höhe des internen Verrechnungssatzes für eine Leistung ganz wesentlich von der Position der eigenen Umlage im Stufenleiterbaum abhängt.

Deswegen bietet CCH Tagetik die Möglichkeit, eine Umlage nach dem Simultanverfahren, welches hier als 'Zirkelumlagen' bezeichnet wird, anzuwenden. Dabei ist es möglich, bei zyklischen Verrechnungsbeziehungen einzustellen, wie oft eine bestimmte Umlage durchgeföhrt werden soll. So können wir fixieren, dass eine Umlage bis zum Erreichen eines Schwellenwertes von 0,1 Euro oder mit bis zu maximal 10 Wiederholungen umgelegt wird.

In unserem Fall stellen wir bei der IT-Kostenstellen Umlage folgendes ein:

Zirkelumlagen ermöglichen

Wiederholung durch Regel

Schwelle Max. Anzahl an Wiederholungen

Abbildung 38: Einstellung einer simultanen Umlage

Nun werden die Umlagen maximal 10-mal wiederholt bzw. sobald die IT-Kostenstelle auf bis zu 0,1€ entlastet wurde, beendet das System die Umlagen automatisch.

Nach dieser Einstellung wird die IT- und Verwaltungskostenumlage im System als simultane Umlage geführt, erkennbar am Kreissymbol:



Abbildung 39: IT- und Verwaltungskosten mit simultaner Umlage

Ohne diese Einstellung würde die IT-Kostenstelle am Ende wieder Kosten haben, und zwar jene, die sie von der Verwaltung aufgrund der außerordentlichen Erträge bekommt. Dies würde wie folgt aussehen:

	Hilfskostenstellen				Hauptkostenstellen		
	PC GER	Energie KST	IT KST	Verw. Allg. KST	Schauraum Muenchen	Vertrieb Muenchen	Verwaltung Muenchen
Ergebnis vor Steuern (EBT)	509.718	-1.313.790	-311.305	-444.648		912.192	
Umlage Energie	0	1.313.790			-893.443		
Umlage IT	0		321.305	-119.241			-101.778
Umlage Verwaltung	0		-1.732	563.889		-173.238	
Ergebnis inkl. Umlagen	509.718	0	8.268	0	-893.443	738.954	-101.778

Abbildung 40: Umlage ohne Simultanverfahren

Der außerordentliche Ertrag von 10.000 € der IT-Kostenstelle würde um den Betrag von 1.732€ geschmälert werden, welcher von der Umlage der 'Verwaltung allgemein' Kostenstelle kommt. Um dies zu vermeiden, müssen die 1.732 € (welche jetzt wieder IT-Kosten sind) nochmal auf die Verwaltungskostenstelle umgelegt werden. Das muss so lange passieren, bis die gesamte IT-Kostenstelle entlastet ist.

	Hilfskostenstellen				Hauptkostenstellen		
	PC GER	Energie KST	IT KST	Verw. Allg. KST	Schauraum Muenchen	Vertrieb Muenchen	Verwaltung Muenchen
Ergebnis vor Steuern (EBT)	509.718	-1.313.790	-311.305	-444.648		912.192	
Umlage Energie	0	1.313.790			-893.443		
Umlage IT	0		323.039	-119.884			-102.327
Umlage Verwaltung	0		-1.734	564.532		-173.435	
Ergebnis inkl. Umlagen	509.718	0	10.000	0	-893.443	738.757	-102.327

Abbildung 41: Umlage mit Simultanverfahren

Mit dem eingestellten Simultanverfahren sieht man, dass die IT-Kostenstelle kostenmäßig nun vollständig entlastet ist und nur die außerordentlichen Erträge von 10.000 € im Ergebnis vorkommen.

3.5 WERTTREIBERPLANUNG & SIMULATION MIT CCH TAGETIK¹

Des Weiteren eignet sich CCH Tagetik besonders gut für die Simulation und Planung von Werttreibern, da die Software eine über die Bereiche GuV, Bilanz und Cashflow Planung voll integrierte Logik besitzt. Zudem kann die Berechnung des Unternehmenswertes mit der Discounted Cashflow Methode abgebildet werden. Diese und viele weitere Berechnungen wurden in den von uns entwickelten Projektbeschleuniger FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING für CCH Tagetik integriert.

Vorteil gegenüber einer Werttreiberplanung mit Microsoft Excel ist, dass mit CCH Tagetik multidimensional geplant werden kann. Zusätzlich können mit CCH Tagetik auch neue Geschäftsfelder oder strategische Projekte geplant werden.

Für die Planung mit Werttreiber wurde ein eigener Workflow in CCH Tagetik erstellt. Um den Basisplan nicht zu überschreiben, wird eine Kopie des Basisplans erzeugt und die Daten in ein Simulationsszenario übernommen. Neben den Budgetwerten sind in den Dokumenten nun auch Werte in der Simulationsspalte zu finden. Die Werttreiber werden integriert, indem über den Workflow in ein vorgefertigtes Formular eingestiegen wird. In diesem Formular werden die Werttreiber für die Simulation definiert.

Mit dem von uns entwickelten FAST START MODEL können bis zu 10 Werttreiber berücksichtigt werden. In unserem Beispiel fixieren wir den Werttreiber Ölpreis, für welchen in der Eingabemaske Werte eingegeben werden können.

Werttreiber Eingabe							
WT02	Ölpreis je Barrel						
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Basiswert	60,00	60,00	60,00	70,00	70,00	70,00	70,00
Szenariowert	60,00	63,00	66,00	72,00	75,00	75,00	86,00
Szenario Delta	0	3	6	2	5	5	10

Treiberwirkungstabelle							
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Vertriebskosten (je Stk)	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
Gas, Strom, Wasser	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%

Szenario - Treiberanpassungsfaktoren							
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Ertragsminderungen %	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Verkaufspreis (je Stk)	97,00%	97,00%	97,00%	97,00%	97,00%	97,00%	97,00%
Menge (Stk)	95,00%	95,00%	95,00%	95,00%	95,00%	95,00%	95,00%
Einkaufspreis (je Stk)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Sonstiges Material (je Stk)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Sonstiges Material IC	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Vertriebskosten (je Stk)	100,00%	101,50%	103,00%	101,00%	102,50%	102,50%	105,00%
Verpackungskosten (je Stk)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Löhne	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
LHK	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Gebalt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
GNK	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Tarifierhöhung (SZ)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
SZ Zuw. RSt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
SZ Aufw. RSt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Bonus Aufw. RSt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Bonuszahlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Bonus Zuw. RSt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Fremdarbeit (ohne GNK)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Gebäude-/Raumkosten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Gas, Strom, Wasser	100,00%	101,50%	103,00%	101,00%	102,50%	102,50%	105,00%
Instandhaltung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Versicherung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Abbildung 42: Werttreiberplanung & Simulation für den Werttreiber Ölpreis

Im Basisplan wird von einem Ölpreis von 60 Euro je Barrel in den ersten drei Jahren und 70 Euro in den restlichen Jahren ausgegangen. Im Szenario wird davon abweichend ein etwas stärker ansteigender Ölpreis festgelegt. Das System errechnet sich daraus das Szenario Delta für den Werttreiber. Dann muss festgelegt werden, auf welche Positionen der Werttreiber wirkt. Für den Werttreiber Ölpreis werden alle Positionen aus der gesamten Gewinn-und-Verlust-Rechnung und aus der Bilanz ausgewählt. Für diese Simulation wird die Position 'Gas, Strom, Wasser' ausgewählt. Da ein Werttreiber in der Regel aber auf mehrere Positionen wirkt, können hier selbstverständlich noch weitere Positionen ergänzt werden. In der Treiberwirkungstabelle muss daraufhin festgelegt werden, wie stark der Treiber auf die abhängige

¹ Der Begriff Werttreiber ist Teil des Shareholder Value Konzepts und steht für die Berücksichtigung von Faktoren, deren Veränderungen erhebliche Einfluss auf den Unternehmenswert haben. Alles zum Konzept zur Unternehmenssteuerung mit Werttreibern erfahren Sie in diesem Video: <https://youtu.be/Qxq9ZCRdDDQ> oder auf www.controlling-strategy.com/werttreiberplanung.html

Position wirkt. Mit der Eingabe des Wertes wird simuliert, was passiert, wenn der Werttreiber sich um eine Einheit verändert. Das System multipliziert das Szenario Delta mit dem Wert in der Treiberwirkungstabelle und addiert/subtrahiert den Wert zu 100%. Das Simulationsergebnis kann in der Treiberwirkungsfaktorentabelle eingesehen werden. So ist hier deutlich zu erkennen, dass sich auf der Position 'Gas, Strom, Wasser' ab dem zweiten Jahr prozentuelle Abweichungen ergeben.

Nachdem der Basisplan erstellt wurde, wird die GuV, die Bilanz und der Cashflow für das Szenario berechnet, um darzustellen, welche Änderungen sich durch die Treiberwirkungen ergeben. So wird unter anderem sichtbar, welche Auswirkungen der Werttreiber auf den Unternehmenswert hat und in der GuV ist neben dem Basisplan und dem Szenario auch zu sehen, welchen Einfluss welcher Werttreiber auf das Szenario hat. Damit ist die maximale Transparenz der Werttreiberplanung sichergestellt.



Wenn Sie mehr zur Werttreiberplanung und Simulation mit CCH Tagetik wissen möchten, empfehlen wir Ihnen [dieses YouTube Video](#). Dort wird auch ein weiterer Werttreiber in CCH Tagetik geplant.

4 ARCHITEKTUR DER CPM SOFTWARE CCH TAGETIK

Die technische Struktur der CPM-Software CCH Tagetik arbeitet mit einer klassischen Dreischichtarchitektur. Diese Dreischichtarchitektur besteht aus einem **Datenbank-Layer**, einem **Applikations-Layer** und einem **Frontend-Layer**. Diesen vorgelagert finden Sie üblicherweise Vorsysteme, welche Ist-Daten und Strukturinformationen für die Planung und Konsolidierung mit Tagetik bereitstellen. Selbstverständlich ist auch die Anbindung eines Data Warehouse problemlos möglich. Die Plandaten aus CCH Tagetik können in das Data Warehouse oder in ein ERP-System zurückgeschrieben werden. Das Lesen und Schreiben kann mit dem onboard Werkzeug „CCH Tagetik ETL“ realisiert werden.

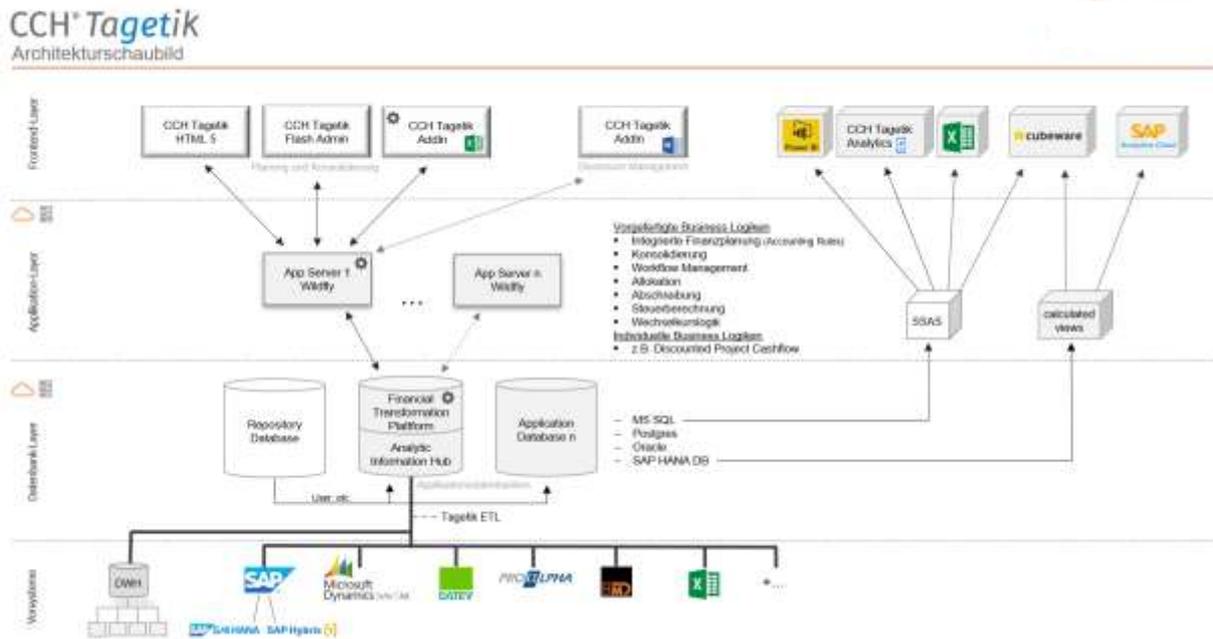


Abbildung 43: Architekturschaubild der Software CCH Tagetik

4.1 DATENBANK-LAYER

Im Datenbank-Layer gibt es mit der Financial Transformation Plattform (vormals Financial Workspace) und dem Analytical Information Hub (vormals Analytical Workspace) zwei getrennte Bereiche.

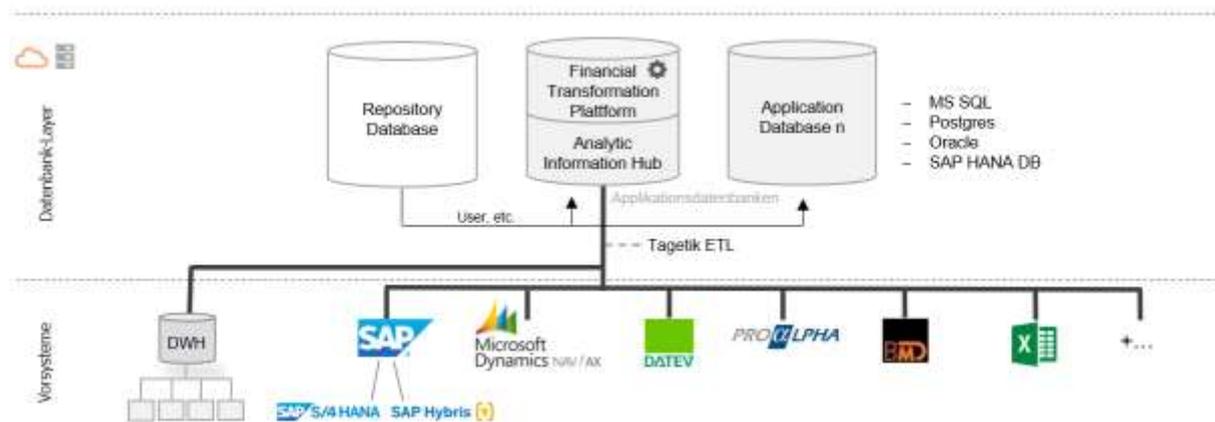


Abbildung 44: Der Datenbank-Layer des Architekturschaubildes von CCH Tagetik

Die Financial Transformation Plattform verfügt über 11 vordefinierte und vorkonfigurierte Dimensionen. Welche dafür ausgelegt sind, die Bereiche Konzernkonsolidierung und die integrierte Erfolgs-, Finanz-

und Bilanzplanung optimal zu unterstützen. Zusätzlich bietet der Analytic Information Hub die Möglichkeit, große Mengen an Daten zu verarbeiten und individuelle Datenmodelle zu erstellen. Es lassen sich operative Pläne wie die Produktionsplanung, die Personalplanung, die Vertriebsplanung, oder die Investitionsplanung mit **eigenen Datenmodellen** sehr individuell abbilden. Sie erfahren mehr über die umfangreichen Möglichkeiten des Analytic Information Hub im Kapitel 5.3.2.

Zusätzlich gibt es im Datenbank-Layer eine Repositorydatenbank. In der Repositorydatenbank werden die User für alle Applikationen verwaltet und der Transport zwischen den Applikationsdatenbanken gemanagt.

Der Datenbank-Layer kann mit verschiedenen Datenbanktechnologien, wie dem Microsoft SQL-Server oder der SAP HANA Datenbank, arbeiten und bietet in diesem Bereich große Flexibilität.

4.2 APPLIKATION-LAYER

Im Applikations-Layer arbeitet CCH Tagetik mit einem WildFly Applikationsserver. Im Applikationsserver werden die von CCH Tagetik angebotenen Business-Logiken gespeichert.

Zu den vorgefertigten Business Logiken gehören:

- Integrierte Finanzplanung (Accounting Rules)
- Konsolidierung
- Workflow Management
- Allokation
- Abschreibung
- Steuerberechnung
- Wechselkurslogik

Auch individuelle Business Logiken, wie beispielsweise der Discounted Project Cashflow, können abgebildet werden und sind ein Grund warum CCH Tagetik ein so weites Lösungspotential hat.

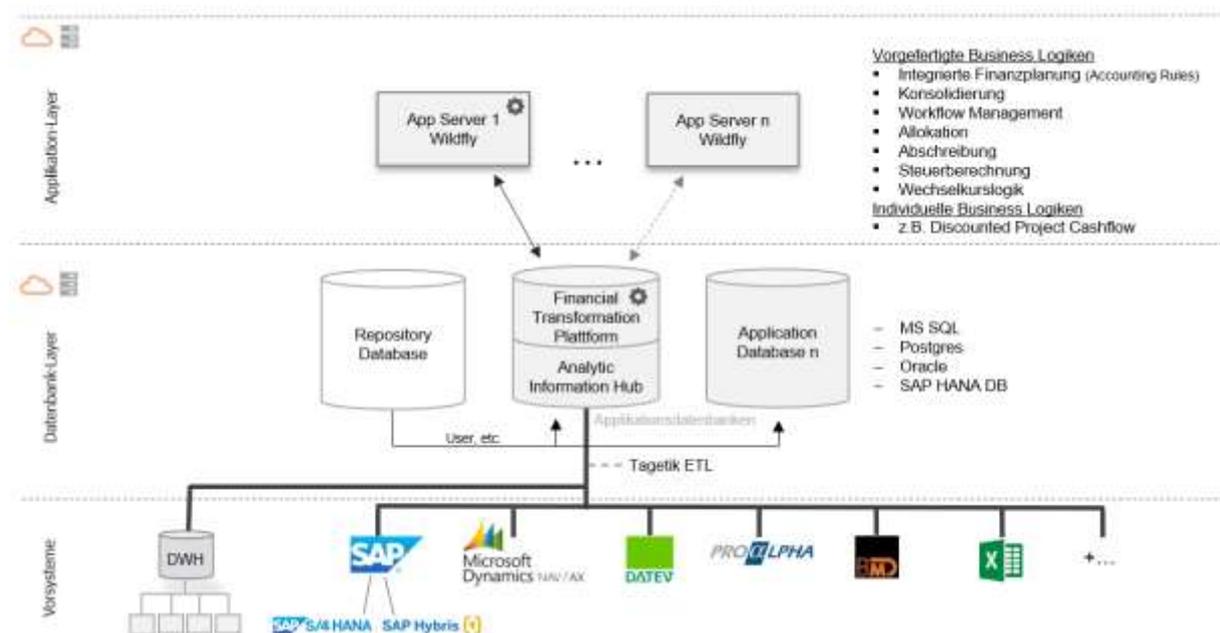


Abbildung 45: Der Applikation-Layer des Architekturschaubildes von CCH Tagetik

Selbstverständlich können auch mehrere WildFly Applikationsserver parallel betrieben werden. Dadurch können in großen Unternehmen mehrere tausend User zeitgleich mit der Software auf derselben Datenbank arbeiten.

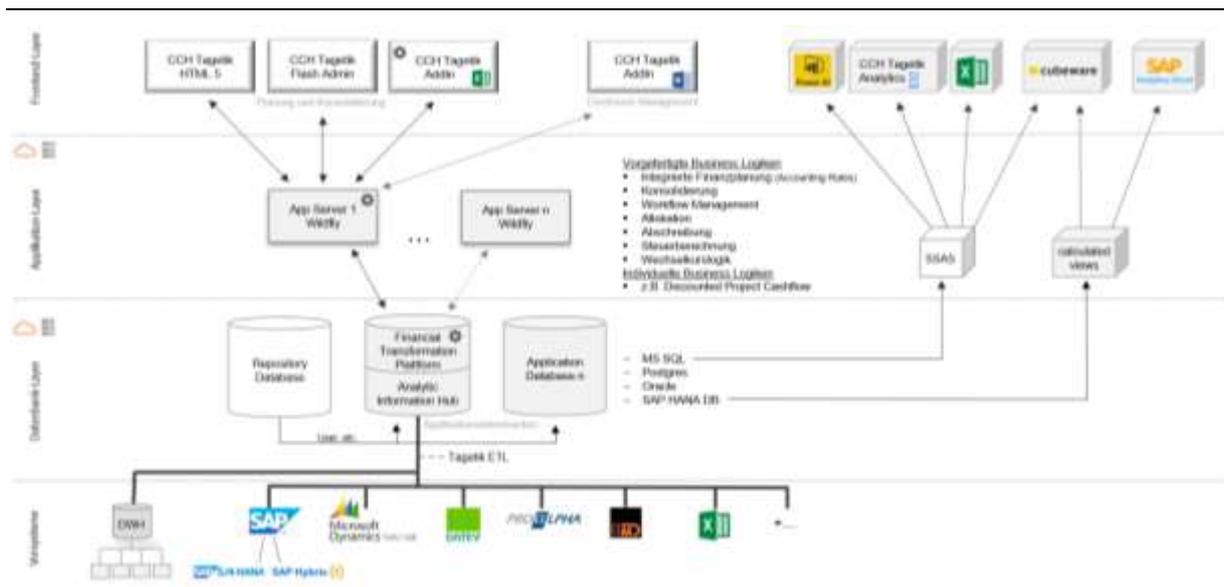


Abbildung 47: Die BI-Anbindung an die Software CCH® Tagetik

5 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE LOGIKBAUSTEINE VERSUS FREIE MODELLIERUNG

5.1 CPM-SOFTWARE MIT BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN LOGIKBAUSTEINEN JEDOCH GERINGER MODELLIERUNGSMÖGLICHKEIT

Im Bereich der Softwarelösungen für die Unternehmenssteuerung finden wir Softwareprodukte, welche bereits eine betriebswirtschaftliche Logik (Businesslogik) eingebaut haben und somit ganz bestimmte Aufgabenstellungen adressieren. An dieser Stelle kann zum Beispiel auch die von uns vertriebene Lösung LucaNet genannt werden, welche auf die Bereiche integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung sowie die Konzernkonsolidierung spezialisiert ist. Diese Lösung überzeugt mit umfassenden spezifischen Funktionalitäten für die genannten Aufgabenstellungen, einfacher Handhabung und kurzen Einführungszeiten. LucaNet zeigt jedoch Schwächen, wenn es um die Abbildung sehr spezifischer Anforderungen geht, wie zum Beispiel bei einer komplexen Vertriebsplanung oder bei schwierigen Umlagen, welche nicht in der Businesslogik abgebildet sind.

5.2 CPM-SOFTWARE MIT UMFASSENDEN MODELLIERUNGSMÖGLICHKEITEN JEDOCH OHNE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN LOGIKBAUSTEINEN

Dem gegenüber stehen Lösungen wie die Solutions Platform C8 von der Firma Cubeware, welche ebenfalls von uns implementiert wird. Diese bietet einen umfassenden Baukasten an technischen Funktionen, mit denen in der Regel kundenindividuelle Planungs- und Reportinganforderungen abgebildet werden. Damit können komplexe Vertriebsplanungen mit komplexen Top-Down Verteilungsmechanismen ohne weiteres umgesetzt werden. Die Software überzeugt durch Anpassungsfähigkeit und ein breites Lösungsspektrum, zeigt aber immer dann Schwächen, wenn Standardanforderungen wie eine integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung oder eine Konsolidierung damit umgesetzt werden sollen, da der Implementierungsaufwand meist zu hoch ist und auch die multidimensionale Technologie dafür nicht passend ist.

Für eine ganzheitliche Abbildung aller CPM-Anforderungen empfehlen wir hier, einem TOOL-Linking-Ansatz zu folgen und die beiden oben genannten Produkte (LucaNet und Cubeware) in Kombination einzusetzen.

5.3 CCH TAGETIK CPM-SOFTWARE MIT UMFASSENDEN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN LOGIKBAUSTEINEN UND MODELLIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Vor Jahren hätten wir CCH Tagetik eindeutig den Softwareprodukten mit betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen zugeordnet, da der Fokus der Lösung im Bereich der Konsolidierung, der klassischen Erfolgsplanung und der integrierten Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung lag. Mit der Einführung des Analytic Information Hub (Kapitel 5.3.2) vormals Analytical Workspace, welcher über die Jahre immer wieder verbessert wurde, bietet CCH Tagetik nun auch die Möglichkeit neue Modelle mit komplett individuellen Businesslogiken auf der grünen Wiese zu bauen. Das gibt uns immense Freiheit und verschafft dem Produkt einen enormen Wettbewerbsvorteil.

5.3.1 DIE FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM

Die FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM setzt sich aus einer Reihe von vordefinierten Tabellen und Berechnungslogiken zusammen. Durch die Verwendung vordefinierter Tabellen wird es erst möglich, die vordefinierten Konsolidierungsassistenten effizient einzusetzen. Die Datenhaltung erfolgt in einem Star-Schema, welches eine Haupttabelle für Bewegungsdaten und die darum sternförmig angeordneten 11 Dimensionstabellen hat. Für jede Dimension können dann beliebig viele Hierarchien zur Gruppierung von Dimensionselementen frei definiert werden. So kann zum Beispiel für die entity dimension eine Hierarchie für einen regional view und eine zweite Hierarchie, die sich an den Beteiligungsverhältnissen orientiert und somit für die Konsolidierung verwendet wird, angelegt werden. Das FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM Modell hat 11 Dimension, wovon einige der

Dimensionen spezielle Eigenschaften besitzen, die in business applications häufig gebraucht werden. So hat zum Beispiel die entity dimension Felder für die Unternehmenswährung (local currency) oder aber eine definierte fiscal policy über die automatische Ertragssteuerberechnungen gesteuert werden. Die account dimension beherrscht die Spiegelabbildung, sowie die Endbestandsberechnung auf Basis von Anfangsbestand und Bewegungsarten oder aber bei bekannten Endbestand die Delta-Ermittlung auf einer Bewegungsart. Natürlich hat auch die Account Dimension die Möglichkeit mehrere Hierarchien zu führen. Während Hierarchien auf Knotenebene immer summieren, können mit der CCH Tagetik eigenen Financial Standard Template-Logik andere Berechnungen als Summenbildung realisiert werden. Des Weiteren ist eine Mehrfachzuordnung von Konten erlaubt, wodurch auch Kennzahlen berechnet werden können. Die account dimension hat natürlich auch Eigenschaften wie die Kontoart (Aktiv, Passiv, Aufwand, Ertrag, statistisches Konto). CCH Tagetik bietet umfangreiche Einstellungsmöglichkeiten zur Währungsumrechnung, weshalb auch pro Konto gesteuert wird, mit welcher Wechselkursart die Umrechnung erfolgen soll. Die FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM hat auch eine vordefinierte Wechselkurstabelle, die automatisch benutzt wird, um jede Eingabe in Transaktionswährung auf den Wert in Unternehmenswährung umzurechnen. Die Zeitdimension wird in CCH Tagetik in der Regel über eine scenario dimension, welche das Jahr und die Datenart (Budget, Forecast, Ist) umfasst, sowie durch die Periodendimension, welche in der Regel die 12 Monate umfasst, abgebildet. Durch den Periodenbeginn und Endzeitpunkt kann CCH Tagetik im Reporting der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM automatisch zwischen Periodenwerten, kumulierten Werten, aber auch Quartalswerten, Trimestern, Halbjahren und Zweimonatsbetrachtung gewählt werden. Neben diesem System immanenter Dimensionen können in der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM fünf weitere custom dimension zum Beispiel für Produkte, Kunden, Regionen, Business Units ein- oder ausgeschaltet werden. Die Abgrenzung der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM zum Analytical Information Hub ist hier aber klar dadurch gesetzt, dass die zusätzlich zu den systemimmanenten Dimensionen mit einer Anzahl von 5 beschränkt sind, während Analytical Information Hub-Datenmodelle beliebig viele Dimensionen nutzen können. Des Weiteren punktet die FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM mit der Abbildung von Intercompany Beziehungen, welche neben der entity counterparty auch Segment- bzw. Business Unit counterparties abbilden kann. So kann beispielsweise ein Geschäftsfall zwischen Unternehmen A und Business Units B2B mit dem verbundenen Unternehmen B und Business Unit B2C abgebildet werden. CCH Tagetik erlaubt weiters die Intercompany Abstimmung und Konsolidierung der internen Unternehmensbeziehungen.

Ein mächtiges Werkzeug, das nur im standardisierten Datenmodell der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM möglich ist, ist jenes der calculation logics. Darunter versteht man eine multidimensionale, leicht leserliche Programmiersprache, mit der individuelle Anforderungen, die die Berechnung eines discounted cashflows auf Projektebene oder die Erzeugung von Buchungen auf einen Unternehmen in Ableitung der Buchungen auf einen anderen Unternehmen, wodurch zum Beispiel die auf der Holding erfassten Intercompany Sachverhalte automatisch auf deren counterparties erzeugt werden können. Weitere Logiken sind die Erzeugung eines Forecasts Datenbestandes auf Basis von Ist- und Budgetwerten, der Übertrag von Endbeständen auf die Anfangsbestände des Folgejahres und vieles mehr.

In der FINANCIAL TRANSFORMATION PLATTFORM können aber auch Einzelbuchungen erfasst werden, wie sie vor allem für den Monats- oder Jahresabschluss erforderlich sind. Sollen zum Beispiel Business Unit Ergebnisse oder Regionsergebnisse erzeugt werden, obwohl nicht alle Positionen eindeutig einer Business Unit und Region zugeordnet werden können, so kann über ein sehr mächtiges Allokationswerkzeug die automatische Verbuchung von Umlagen erfolgen. Denkt man hier zum Beispiel an einen Automobilhersteller, der Motorenwerke hat, so kann mittels Allokationen eine Umlage der Motorenwerke auf die Fahrzeuge, in denen die Motoren verbaut werden, im Verhältnis Anzahl Fahrzeuge erfolgen. Weiß man jetzt noch in welchen Regionen die Fahrzeuge verkauft werden, so können die Werkposten weiter auf die Regionen umgelegt werden. CCH Tagetik erlaubt hier also eine mehrstufige und mehrdimensionale Umlagenlogik.

5.3.2 DER ANALYTIC INFORMATION HUB

Der ANALYTIC INFORMATION HUB erweitert die Möglichkeiten von CCH Tagetik, da kundenindividuelle Modelle komplett losgelöst von den bereits vorhandenen Businesslogiken in CCH Tagetik erstellt werden können. Mit dem ANALYTIC INFORMATION HUB ist es möglich, sehr große Mengen an granularen Finanz- und Betriebsdaten zu laden und weiter zu verarbeiten. Es stehen mehr als die 11

Datendimensionen der Financial Transformation Plattform zur Verfügung, welche für die individuelle Modellierung verwendet werden können. So wurde zum Beispiel das Modul Investitionsplanung in der FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING Anwendung (vorgestellt im Kapitel 3.3.4 CAPEX / Investitionsplanung) und das Modul kurzfristige Finanzplanung (vorgestellt im Kapitel 3.2.1) mit dem ANALYTICAL INFORMATION HUB erstellt. Es sind aber auch detaillierte Produktpläne, Marketingkampagnen oder Personalplanungen typische Aufgabenstellungen für den ANALYTICAL INFORMATION HUB.

Der ANALYTICAL INFORMATION HUB bietet verschiedene Möglichkeiten für den Datenimport. So können Daten aus Microsoft Excel oder CSV-Dateien mit einem sehr einfachen Interface auch ohne IT-Kenntnisse in das System geladen werden. Darüber hinaus gibt es aber auch standardisierte Schnittstellen zu diversen ERP Systemen oder Web-Schnittstellen wie das Open Data Protocol (OData), die den Datenimport unterstützen.

Natürlich können die Ergebnisse aus den Detailplanungen des ANALYTICAL INFORMATION HUB auch wieder in die Financial Transformation Plattform übernommen werden. Neben der reinen Datenübernahme in die Financial Transformation Plattform wird auch die Transformation und Aggregation von Daten ermöglicht. So kann zum Beispiel eine sehr detaillierte Vertriebsplanung bei der Übernahme in die integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung verdichtet werden. Es ist auch möglich, Anwendungen im ANALYTICAL INFORMATION HUB mit den leistungsfähigen Workflows von CCH Tagetik zu steuern. Benutzerrechte können auf bestimmte Datenbereiche oder Berichte vergeben werden.

Um die Möglichkeiten des ANALYTICAL INFORMATION HUB besser darzustellen, wollen wir im Folgenden das Modul kurzfristige Finanzplanung im Detail vorstellen, welches wir aus der Benutzerperspektive bereits in Kapitel 3.2.1 vorgestellt haben.

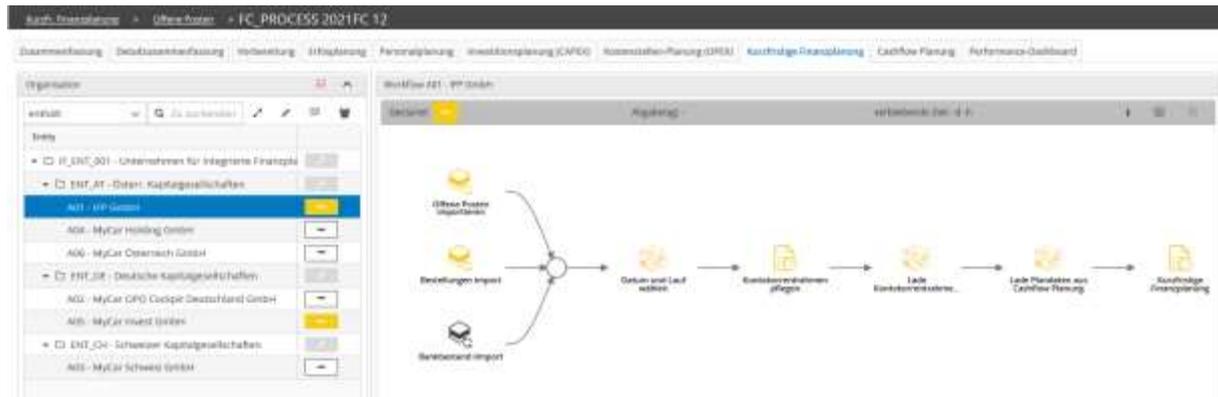


Abbildung 48: Workflow der kurzfristigen Finanzplanung mit dem Analytic Information Hub

Das Datenmodell für die kurzfristige Finanzplanung besteht im Kern aus drei Tabellen:

- Bankstände
- Kontokorrentrahmen
- Offene-Posten-Liste

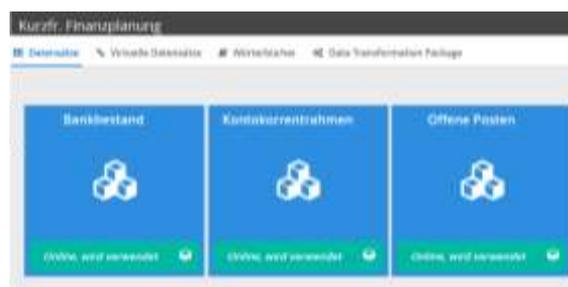


Abbildung 49: Individuell angelegte Tabellen im Analytic Information Hub

Diese drei Tabellen können im ANALYTIC INFORMATION HUB mit beliebig vielen Spalten angelegt werden. Dabei können die vorgefertigten Dimensionen der Financial Transformation Plattform genauso verwendet werden, wie sogenannte 'Analytical Dimensions'. Diese Dimensionen verhalten sich gleich, wie die Standard CCH Tagetik Dimensionen, mit dem Unterschied, dass beliebig viele davon angelegt und auch mit Hierarchien versehen werden können.

Info	Bezeichnung	Beschreibung Deutsch	Feldtyp
	PLANNINGDATE	Planungsdatum	Dates
	ENTITY	Entity	Entity
	SOURCETYPE	Konto Typ	Customer/Sales region
	POSITIONID	PositionID	Text
	POSITIONDESC	Positionbeschreibung	Text
	CFP_DATE	Rechnungsdatum	Datum
	VALUTA_DATE	Valutadatum	Datum
	CREDITTERM	ZZiel	Zahl
	POSITIONAMOUNT	Offener Betrag	Zahl
	INVID	Beleg Nr.	Text
	INVTYP	Belegsymb	Text
	INVAMOUNT	Rechnungsbetrag	Zahl
	CURR	Währung	Währung
	TEXT	Text	Text
	BLOCK	Zahlsperr	Text
	OVERRDATE	Overruling Date	Datum
	OVERRDAYS	Overruling time for payment	Zahl
	OVERRBLOCK	Overruling payment block	Text
	OVERRTEXT	Overruling text info	Text
	CALEDATE	Zahltag	Datum
	SPLITPAWDATE1	Zahltag 1	Datum
	SPLITPAWDATE2	Zahltag 2	Datum
	SPLITPAWDATE3	Zahltag 3	Datum
	SPLITAMOUNT1	Betrag 1	Zahl
	SPLITAMOUNT2	Betrag 2	Zahl
	SPLITAMOUNT3	Betrag 3	Zahl
	NO1	Bearbeitungsnotiz 1	Text
	NO2	Bearbeitungsnotiz 2	Text
	NO3	Bearbeitungsnotiz 3	Text
	RUNO0	Investitionsobjekt/Mitarbeiter/Lauf	Cost units
	MARK	Kennzeichnung	Text

Abbildung 50: Offene-Posten-Liste im Detail

Im linken oberen Bereich, in blauer Schrift hinterlegt, sieht man die CCH Tagetik Standarddimensionen. Die in schwarz angezeigten Dimensionen sind die 'Analytic Dimensions'. Im rechten Teil sieht man pro Spalte eine eindeutige ID, eine Bezeichnung sowie die Spalte 'Feldtyp', in welcher bestimmt werden kann, ob die Spalte ein Element einer Dimension, ein Datums-, Text-, Währungs- oder Zahlenwert sein soll. Texte können auch auf vordefinierten Listen befüllt werden, um die Datenqualität zu erhöhen.

Diese Tabelle kann mit dem Import einer Excel Datei befüllt werden. CCH Tagetik bietet dafür den QUICK DATA LOADER an, mit dem der User über eine einfache Drag & Drop Oberfläche Daten aus Listen wie Excel oder CSV importieren kann.

Befinden sich nun Daten für jede Tabelle im System, können individuelle Berechnungs- und Eingabemöglichkeiten konfiguriert werden – sogenannte 'Data Transformation Packages'. In unserem Fall haben wir drei Pakete konfiguriert:

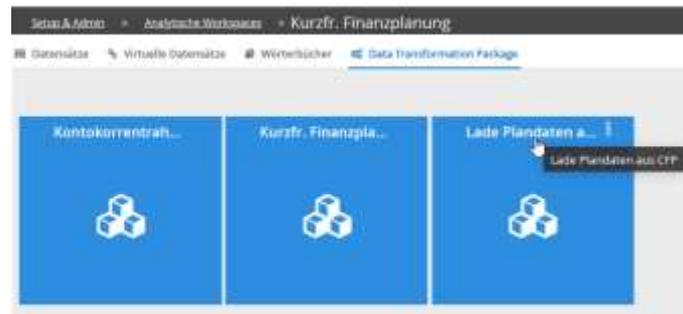


Abbildung 51: Konfigurierte Data Transformation Packages

Folgende drei Berechnungen wurden konfiguriert:

- Definierte Kontokorrentrahmen in den aktuellen Berechnungslauf laden
- Kurzfristige Finanzplanung initialisieren
- Plandaten aus der Cashflow Planung übernehmen

Hinter diesen Logiken können einfache, aber auch sehr komplexe Berechnungen stecken. Die Berechnungen können auf Daten innerhalb des ANALYTICAL INFORMATION HUB zugreifen, aber auch mit der Financial Transformation Plattform integriert werden, wie das Beispiel des Ladens der Daten aus dem Cashflow Planning Modul zeigt.

Neben diesen Berechnungen kann der Benutzer Daten auch manuell ändern. Anhand unseres Beispiels der kurzfristigen Finanzplanung ist es möglich, die Offene-Posten-Liste zu bearbeiten, als auch die importierten Bankstände zu aktualisieren:

FP GmbH			Kontokorrentrahmen		
Bankstand in Lauf Nr. 101 in EUR					
Startdatum 2020-04-19					
Datum	Bankkonto	Bankbestand	Bankkonto	Kontokorrentrahmen gültig ab	Kontokorrentrahmen
2020-04-19	Deutsche Bank 712 423 044	504.000	Deutsche Bank 712 423 044	2020-01-01	500.000
2020-04-19	ING-DiBa 471.672.971	570.000	Deutsche Bank 712 423 044	2020-05-01	1.000.000
2020-04-19	UBS 514 943 750	400.000	ING-DiBa 471 672 971	2020-01-01	400.000
2020-04-19	Uni Credit BA 912 874 959	300.000	UBS 514 943 750	2020-01-01	300.000
			Uni Credit BA 912 874 959	2020-01-01	400.000

Abbildung 52: Aktualisieren der Bankbestände, Anzeige des Kontokorrentrahmens im AIH

Posten	Rechnungsdatum	Umsatz	Betrag	Offener Betrag	Währung	Teil	Zustimmung	Datum	Umsatz	Zustimmung	Nachr.	Zustimmung	Zustimmung	Zustimmung	Zustimmung
Rechnungsdatum	2020-04-19	14 492010288	8.000	8.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-04-19									
Bank und Skonto	2020-04-19	14 492010288	4.000	4.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-04-19									
James Cameron	2020-04-19	14 492010288	8.000	8.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-04-19									
XX GmbH	2020-04-19	14 492010288	16.000	8.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-04-19									
FRANZOSIEN	2020-05-30	14 850411231	3.000	3.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-05-12									
FRANZOSIEN	2020-06-01	14 850411231	8.000	8.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-05-12									
FRANZOSIEN	2020-06-19	14 850411231	4.000	4.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-05-12									
Roma	2020-06-19	14 850411231	3.000	3.000 EUR	FRANZOSIEN	2020-05-12									

Abbildung 53: Bearbeiten von Daten in Analytic Information Hub Tabelle

Sie sehen, dass es mit dem ANALYTICAL INFORMATION HUB umfassende Möglichkeiten in der Modellierung gibt und damit ein maßgeschneidertes Produkt exakt nach Ihren Wünschen möglich ist. Es eignet sich besonders für Anwendungsfälle, in welchen die Datenmenge für die Financial Transformation Plattform zu groß oder zu granular ist, Sie aber trotzdem eine Möglichkeit suchen diese Daten zu bearbeiten oder an Ihre Finanzprozesse anzubinden.

6 WEITERE MÖGLICHKEITEN MIT CCH TAGETIK

Mit CCH Tagetik können Sie nicht nur Planungs- und Simulationsaufgaben optimal unterstützen und realisieren, sondern bedienen mit derselben Software auch die Bereiche der Konzernkonsolidierung und der Geschäftsberichtserstellung.

6.1 LEGALE KONSOLIDIERUNG

Natürlich erfordert ein umfassendes Corporate Performance Management neben der integrierten Planung auch die Berücksichtigung der Anforderungen der legalen Konsolidierung. Auch hier bietet CCH Tagetik umfassende Möglichkeiten und wir haben unser Implementierungstemplate FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING bereits derart parametrisiert, dass ein kombinierter Einsatz mit dem Implementierungstemplate FAST START LEGAL CONSOLIDATION ohne weiteres möglich ist. Da die Behandlung des Themas legale Konsolidierung den Rahmen dieses Whitepapers sprengen würde, bitten wir Sie, bei Interesse sich direkt bei uns zu melden! Sie bekommen weitere Informationen zu dem Thema legale Konsolidierung mit CCH Tagetik umgehend zugesandt.

6.2 BERICHTE UND GESCHÄFTSBERICHTE ALS EXTERNES UND INTERNES KOMMUNIKATIONSMITTEL

Information ist heute ein erfolgskritischer Wettbewerbsfaktor. Das führt dazu, dass sowohl im internen als auch im externen Berichtswesen die zeitnahe Verfügbarkeit, der einerseits entscheidungsrelevanten und andererseits gesetzlich vorgeschriebenen Informationen wichtig ist. Dabei sind höchste Standards hinsichtlich Datenqualität und Verschwiegenheit einzuhalten. Gleichzeitig steigen die zu handhabenden Datenmengen rapide an und die umfassenden rechtlichen Vorgaben führen dazu, dass die Geschäftsberichtserstellung schon lange nicht mehr ein ausschließliches Thema der Finanzabteilung ist. Es ist notwendig, dass verschiedene Abteilungen zusammenarbeiten.

Um genau dieser Aufgabenstellung Rechnung zu tragen, wurde CCH Tagetik Collaborative Disclosure Management (CDM) entwickelt. Dieses Werkzeug vereinfacht und automatisiert den CLOSE-TO-DISCLOSURE-PROZESS, schafft die Voraussetzung dafür, dass das gesamte Team auf denselben Datenbeständen arbeitet, der Prozess durch einen Workflow begleitet wird und die Fehlerquote sinkt. Es können neben strukturierten Daten auch unstrukturierte Daten eingebunden und die Durchlaufzeiten erheblich verkürzt werden.

7 ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass CCH Tagetik ein umfassendes Werkzeug für das Corporate Performance Management ist, welches ausgehend von der Planung und Simulation mit weichen Werttreibern und darauf aufbauenden funktionalen Teilplänen wie der Vertriebsplanung, der Personalplanung, der Investitionsplanung oder einer Projektplanung eine durchgängige integrierte Erfolgs-, Bilanz- und Finanzplanung ermöglicht und somit alle Teilbereiche der Planung und Simulation optimal unterstützt.

Auf Basis der Finanzplanung, welche natürlich auch über mehrere Jahre hinweg realisiert werden kann, ist auch die Berechnung des Unternehmenswerts nach dem Shareholder-Value-Konzept mit CCH Tagetik sehr gut möglich. Zu erwähnen ist, dass CCH Tagetik neben der Planung auf Monatsbasis auch die Planung auf Tagesbasis ermöglicht. Damit bietet die Lösung auch die Voraussetzung für die Abbildung kurzfristiger Themen, wie die von uns vorgestellte kurzfristige Finanzplanung auf Tages- oder Wochenbasis, welche gerade in schwierigen Zeiten relevant werden kann.

Umfassende im Standard verfügbare Funktionalitäten, wie zum Beispiel für stufenweise und simultane Umlagen, helfen bei der Abbildung von Business Units und auch bei der Lösung von kostenrechnerischen Aufgabenstellungen. Ein weiterer Pluspunkt der Lösung CCH Tagetik ist, dass neben der Planung auch Themen wie die Konzernkonsolidierung oder die Geschäftsberichtserstellung ganz ohne die Einbindung von Drittherstellerprodukten mit gelöst werden.

Möglich wird das breite Lösungsspektrum von CCH Tagetik durch die Kombination von standardisierten betriebswirtschaftlichen Logikbausteinen, welche die Financial Transformation Plattform liefert, und der Möglichkeit, frei definierbare individuelle betriebswirtschaftliche Logiken zu erstellen, welche durch den Analytic Information Hub bereitgestellt werden. Darüber hinaus bietet CCH Tagetik vor allem dann, wenn eine große Anzahl an Usern, komplexe Planungsprozesse oder eine Konsolidierung mit vielen Gesellschaften zu managen ist, mit einem leistungsfähigen und ebenfalls frei konfigurierbaren Workflow einen sehr hilfreichen Baustein für die Administration vom Corporate Performance Management Prozessen.

CCH Tagetik ist somit ein Werkzeug, mit dem Sie sich auf jeden Fall für zukünftige Aufgabenstellungen wappnen! Aufgrund der vielseitigen Einsatzmöglichkeiten bringt das Tool jedoch auch Komplexität mit sich. Mit unseren FAST START Lösungen versuchen wir, diese Komplexität von Ihnen fern zu halten, indem wir vorkonfigurierte Inhalte 'ready to use' bereitstellen und Ihnen gleichzeitig ein leistungsstarkes Produkt ans Herz legen, das all Ihre Zusatzanforderungen, die in der FAST START Lösung nicht abgedeckt sind, erfüllen kann.

8 DIE AUTOREN

8.1 THOMAS TERBUCH



Thomas Terbuch studierte an der Alpen-Adria-Universität Controlling und strategisches Management. Er beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit dem Thema integrierte Unternehmenssteuerung und hat in zahlreichen Konzernen über die Bereiche Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung hinweg integrierte Steuerungslösungen eingeführt. Als IBCS Certified Consultant verfügt er über umfassende Erfahrungen im Bereich Information Design und lässt diese auch in die von ihm realisierten CCH Tagetik-Projekte einfließen. Als zertifizierter CCH Tagetik Spezialist ist er bei consultnetwork hauptverantwortlich für die betriebswirtschaftliche Konzeption der Projekte und die Weiterentwicklung von FAST START INTEGRATED FINANCIAL PLANNING.

8.2 MARIO ROSENFELDER



Mario Rosenfelder studierte an der Alpen-Adria-Universität Controlling und strategisches Management, machte an der ST. GALLER BUSINESS SCHOOL seine Management Ausbildung für Executives und beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit dem Thema Unternehmenssteuerung. Er realisierte und begleitete mit seinem Unternehmen, der Firma consultnetwork Controllingberatung und -dienstleistung GmbH Controllingeinführungsprojekte in über 100 Unternehmen und Unternehmensgruppen. Er ist aktives Mitglied des internationalen Controllervereins, Vortragender in verschiedenen Universitäts-lehrgängen, Erfinder des FORECAST-KAPAZITÄTS-KONGRUENZ-Modells und Speaker zum Thema integrierte Unternehmenssteuerung. Er veröffentlichte zahlreiche

Videobeiträge zu Controlling Themen wie ONE PAGE ONLY-Berichtswesen, Bilanzplanung oder Forecastcontrolling. Er ist das Mastermind hinter der www.controlling-strategy.com und entwickelt diese laufend weiter. Nach wie vor begleitet er TOP-Kunden bei der Umsetzung Ihrer controlling-strategy Projekte.

